Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

27.9.1890 (No. 227)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt **50 Pfennig monatlich.** Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert **M. 1.90** pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile **20 Pfg.**, (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile **40 Pfg.**

Einzelne Nummern **3 Pfg.** Doppel-Nummern **5 Pfg.**

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. **(Kleine Presse).** Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: **Thiergarten & Raupp**

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: **F. Thiergarten,** für den lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: **Carl Raupp,** sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 227. Telephon-Nr. 86. **Karlsruhe, Samstag, den 27. September 1890.** Telephon-Nr. 86. **6. Jahrgang.**

Bestellungen
auf die
„Badische Presse"
(Verbreitetste Zeitung in Karlsruhe und im badischen Lande —
notariell beglaubigte Auflage **11,760** Exempl.)
werden für die Monate
Oktober, November, Dezember
auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen. Preis in der Stadt mit Trägerlohn M. 1.80, durch alle Postanstalten frei in's Haus gebracht M. 1.90.

Gratis erhalten mit Anfang Oktober sämmtliche Abonnenten:

Das vollständige Winter-Fahrplanbuch der badischen Eisenbahnen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen **gratis:**

Meine zweite Amerikafahrt, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann, gegen Einsendung der Postquittung.

Die **„Badische Presse"** ist in mehr als 1000 Wirthschaften im Lande verbreitet und sollte in keiner Wirthschaft fehlen.

Zweig-Expeditionen in Karlsruhe:
J. Baumüller, Karlfriedrichstraße 3.
Ed. Gimbel, Marienstraße 43.
J. Krauß, Durlacherstraße 93.
J. Wolf Wwe., Fasanenstraße 36.
Dressel, Zähringerstraße 1.
J. Vetter, Zirkel 15.
Jeßler am früheren Rüppurrerthor.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

54. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Telegramm.

Der Königin Augusta in Berlin.

Ferrières, 27. Sept., 11 Uhr Abends.

Straßburg kapitulirte heute Abend um 9 Uhr.

Wilhelm.

Berlin, 28. September 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

Der Tag von Straßburg.

L. Karlsruhe, 27. Sept. 1890.

Weil sich in der Welt nichts schwerer ertragen läßt als eine Reihe schöner, festlicher Tage, folgt die deutsche Nation nur einem in der menschlichen Natur tief begründeten Gesetze, wenn sie auch in diesem Jahre, in dem die Erinnerungen an die großartige Erhebung unserer Nation in stärkerem Maße als seither unser Gemüth durchwogen, sich mit der Feier eines Sieges, desjenigen von Sedan — begnügt. Eine allzu häufige Wiederkehr solcher nationaler Festtage würde den Werth derselben sehr beeinträchtigen, würde schließlich statt Begeisterung Ernüchterung hervorrufen und der vaterländischen Sache mehr schaden als nützen. Aber die deutsche Presse darf und soll auch an die anderen Ruhmestage erinnern, die uns eine gütige Vorsehung vor 20 Jahren bescheert hat. Sedan mag die glänzendste Sonne am deutschen Ruhmeshimmel sein, aber um dieses strahlenreiche Gestirn reiht sich eine Anzahl anderer schöner Sterne, die vielleicht minder blendend, aber sicherlich ebenso unvergänglich sind.

Wir nennen nur den Namen „Straßburg", und wir sind überzeugt, daß dieser Name eine Fülle von Licht und Wärme in die Brust jedes deutschen Mannes gießt. Heute sind zwanzig Jahre, seit dem Tage verflossen, an welchem König Wilhelm in später Abendstunde seiner Gattin die Meldung von der Uebergabe Straßburgs machen konnte. Das Gefühl, welches diese Nachricht allüberall in den deutschen Landen, besonders aber bei uns in Baden hervorrief, kann eine menschliche Feder nicht schildern. Jahrhunderte lang haben unsere Väter mit schmerzlichem Sehnen den Tag herbeigewünscht, an welchem auf den Zinnen Straßburgs wieder eine deutsche Flagge wehen würde, denn das deutsche Gemüth konnte sich nie und nimmer darein finden, daß Straßburg französisch sein sollte. Ein deutscher Meister hatte das Münster gebaut und unter Deutschlands Dichtern war „Gottfried von Straßburg", der uns „Tristan und Isolde" geschenkt hat, einer der gefeiertsten.

Wer sich überhaupt in der deutschen Literatur und Kunstgeschichte umsieht, dem tritt der Name Straßburg gar oft in glänzenden Lettern vor die Augen. In den Thurm des Domes schrieb Deutschlands größter Dichter Wolfgang v. Goethe als Straßburger Student seinen Namen ein und der gewaltige Bau erzitterte, wie Uhland singt, vom Grundstein bis zum Knauf. Herder, Lenz weilten in Straßburg.

Und eine ganze Reihe unserer edelsten patriotischen Poeten, Rückert und Uhland, Schenkendorf und Schwab, haben Straßburg und das Elsaß als deutsches Land besungen. Wir erinnern nur an Rückerts prophetisches Gedicht „Die Straßburger Tanne" mit seinem herzerhebenden Schluß:

Und wieder wird man bauen
Hier eine Kaiserpfalz!
Und wohnen wird und wachen
Ein Fürst auf deutscher Flur;
Dann wird mein Holz noch krachen
Im Bau der Präfektur!

Das gesammte deutsche Volk aber sang das wehmuthsvolle, innig empfundene treuherzige Lied: „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!" Ja, Straßburg war trotz seiner Mairie und Präfektur deutsch geblieben; mit tausend unzerreißbaren Fäden war es mit dem Deutschthum verknüpft. Die Könige, die Kaiser, die Republiken mochten Straßburg mit schleichenden und donnernden Mordwaffen überfallen und erobern, dem Herzen der Deutschen, dem Gemüthe vermochten sie Straßburg und das Elsaß nicht zu entziehen, dem deutschen Reiche der Sehnsucht konnten sie es nicht wegnehmen und nationalisiren.

Heute ist Straßburg wieder ganz deutsch!

Nicht unser Gemüth allein besitzt die wunderschöne Stadt, nein deutsch ist der Boden wieder, auf dem das Münster, das Werk Erwins von Steinbach, steht, deutsch sind die Fluren, auf denen die Dichter des Tristan, auf denen Göthe und Herder gewandelt sind. Und deutsch soll Straßburg bleiben, „solang" ein Tropfen Blut noch glüht! Nicht nur militärische und strategische Gründe fordern es, nein, auch das deutsche Gemüth verlangt es, daß Elsaß-Lothringen ein deutsches Land sei! Und mag man über Gemüthspolitik spotten so viel man will; das Gemüth wird ewig einen wichtigen Faktor bilden in der Staatskunst und diejenigen, die nicht mit ihm rechnen, begehen einen gewaltigen Fehler.

Deshalb werden auch alle Vorschläge einer gewissen Partei, die Versöhnung mit Frankreich um den Preis von Elsaß-Lothringen erkaufen zu wollen, scheitern an der Unveränderlichkeit des deutschen Fühlens — am deutschen Gemüthe, welches das wiedergewonnene Straßburg mit doppelter Zähigkeit festhält!

Wir aber, die wir uns vollständig daran gewöhnt haben, daß Straßburg deutsch ist, wollen uns heute doch auch daran erinnern, daß es einmal Jahrhundertelang anders war und diese Erinnerung sei uns ein Sporn zur treuen Pflichterfüllung gegen unser Vaterland!

* Das Wiedererwachen des kolonialpolitischen Vertrauens.

„Die lärmenden Wutausbrüche der Times gegen die die deutsche Kolonialpolitik dürften einen Erfolg haben, der von den Urhebern am allerwenigsten gewünscht worden sein mag. Bekanntlich gibt es in Deutschland eine große Anzahl von Kolonialfreunden, welche in dem Abkommen mit England eine viel zu große Nachgiebigkeit der deutschen Regierung erblickten und seitdem immer wieder der Besorgniß Ausdruck gaben, unsere Regierung möchte heute oder morgen auch noch den gegenwärtigen Bestand unserer Kolonieen uns von den Engländer verkürzen lassen, um die „werthvolle" englische Freundschaft, die solche Opfer am Ende auch noch verlangen könnte, nicht zu verlieren. Indem die Times durch das Uebermaß ihrer Ungezogenheiten eine sehr energische und deutliche Kundgebung des Reichs-Anzeigers hervorrief, hat sie nun erreicht, daß das Vertrauen der deutschen Kolonialfreunde in die Festigkeit

Eva's Roman.

Von H. Abt. (61

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich will Sie nicht lange stören, Herr Baron! Meine Haushälterin sagte mir nur, daß Sie in meiner Abwesenheit sich so häufig in mein Haus bemüht hatten, und da hielt ich es für meine Schuldigkeit, Ihnen mein Bedauern darüber auszusprechen und Sie durch meinen Besuch zugleich weiterer Bemühungen zu überheben."

Westerholm zerrte an den Quasten seines Fauteuils. „Herr Schulze, Sie wissen so gut wie ich, was mich so ungeduldig auf Ihre Antwort warten ließ. Also bitte, keine unnützen Weitläufigkeiten. Ich will wissen, — wo ist meine Frau?"

Schulze sah Westerholm mit seinen runden, grauen Augen durchdringend an. „Mich fragen Sie das, Herr Baron?"

In Westerholm schwoll der Zorn empor. Richtig, da war es, wie er gedacht, — der Tugendheld wollte ihn hofmeistern.

„Zum Teufel ja, ich frage: wo ist meine Frau? Sie frage ich danach, Herr Friedrich August Schulze!"

Der aber lächelte und betrachtete seine dicken, rothen Hände, die vormals manchem Handwerksburschen ein halbes Viertel Käse abgewogen hatten.

„Es ist gerade keine Schande, Herr Baron, Friedrich August Schulze zu heißen, wenn man nur sonst ein braver Mensch ist, der nie einen falschen Schwur geleistet und nie ein treues Herz gebrochen hat."

„Herr, Sie erdreisten sich —" fuhr Westerholm auf.

Schulze verbeugte sich und schritt dabei zugleich der Thür zu. „O, Herr Baron, ich bitte, — ich habe alle gebührende Achtung vor Ihnen. Da Ihr Anliegen an mich nur die eine Frage zu sein scheint, die ich Ihnen aber leider nicht beantworten kann, so erlauben Sie, daß ich mich Ihnen empfehle."

„Sie werden bleiben, Herr, Sie werden mir Rede stehen, ich verlange es!" hielt ihn Westerholm barsch zurück. Dann war er plötzlich wieder ruhig. „Verzeihen Sie meine Aufregung, die Ihnen nicht unbegreiflich sein kann. Lassen wir alle Erörterungen, wie es gekommen, auf sich beruhen; dieselben ändern an der Thatsache nichts mehr und gehen schließlich auch nur meine Frau und mich an. Ueber das Eine jedoch müssen wir uns verständigen. Ich bin fest überzeugt, daß Sie mit meiner Frau zusammengetroffen sind und wissen, wo dieselbe sich befindet, und es ist Ihre Pflicht, mir darüber Mittheilung zu machen; denn selbstverständlich kann es Ihnen nicht in den Sinn kommen, Eva in der unüberlegten Thorheit, zu der sie sich in momentaner Kopflosigkeit hat hinreißen lassen, noch zu unterstützen."

„Nein, Herr Baron, es fällt mir in der That nicht ein," sagte Schulze ernst, „Ihre Frau Gemahlin, die ich — ja, ich gestehe es ein, — gestern verlassen habe, bei ihrem Entschluß oder Vorsatz zu unterstützen; doch nicht aus dem Grunde, weil ich denselben nicht billige, sondern weil der Wille Ihrer Frau Gemahlin ein so unanfechtbar klarer ist, daß demselben gegenüber jeder Versuch einer Beeinflussung vergeblich wäre."

Westerholm bewegte fast spöttisch die Hand.

„Ich muß Sie bitten, Herr Schulze, auf dem Boden der Thatsachen zu bleiben. Meine Frau mit ihrem schmiegsamen Sinn, mit ihrem Wesen, das wie ein Spiegel jeden noch so schwachen Eindruck reflektiert, sie, die so leicht verletzt und so leicht beruhigt ist wie ein Kind, das sie in Wahrheit ja eigentlich ist —"

Schulze sah ihn groß und verwundert an.

„Sprechen sie von Eva — Verzeihung! — von Ihrer Frau Gemahlin, Herr Baron? Ein Kind, — kann das wirklich Ihre Ansicht sein?"

„Sie werden mir hoffentlich nicht bestreiten wollen, daß ich meine Frau kenne," sagte Westerholm scharf.

Schulze bewegte den Kopf. „Es können zwei Menschen ein ganzes Leben lang neben einander hergehen und sich doch in Wahrheit niemals kennen lernen. Und es kann Einer jede Wellenbewegung auf dem Spiegel einer Wasserfläche beobachten und mag doch keine Ahnung haben von den Perlen, die auf dem Grunde ruhen."

Westerholm starrte ihn einen Moment an, — Herr Schulze, der in Bildern und Gleichnissen spricht, und in Gleichnissen, die, wahrhaftig, die einem Menschen zu denken geben könnten! Dabei kam ihm jedoch gleichzeitig der Zorn zurück.

(Fortsetzung folgt.)

unserer Regierung gegen England eine wesentliche Verstärkung erfahren hat und daß den überängstlichen Befürchtungen vieler Kolonialfreunde nunmehr der Boden wohl entzogen worden ist. Wir dürfen jetzt wohl annehmen, daß die deutsche Regierung mit Eifersucht über allen den Rechten wacht, die uns nach dem deutsch-englischen Vertrage zukommen, und daß die maßgebende englische Presse die selbstbewußte Haltung der deutschen Regierung als berechtigt anerkennt. Außerdem hat die Times das Vertrauen gegen die jetzige deutsche Verwaltung in Ostafrika noch erheblich verstärkt. Die Times macht mit ihren hohlen Schimpfereien gegen die deutsche Verwaltung fast den Eindruck eines Menschen, der mit lautem Getöse einen Geist zu bannen sucht, den er fürchtet. In der That dürfte das ebenso kluge wie imponirende Auftreten der deutschen Verwaltung in Ostafrika auf die Eingeborenen, Araber und Indier gegenüber dem englischen Verfahren einen gefährlich bestechenden Eindruck machen.

Während die britisch-ostafrikanische Gesellschaft sich von dem Vorwurf nicht reinigen kann, selbst in großem Umfang Sklavenhandel getrieben und zu den Missionaren geflüchtete Sklaven mit Gewalt in die Hände der Araber zurückgeliefert zu haben, trotz all ihrer Proklamationen und papiernen Verordnungen gegen den Sklavenhandel und sogar auch gegen die zu Recht bestehende Sklavenhaltung, verzichtet die deutsche Verwaltung auf solche Effekthascherei, schont die bestehenden Zustände, soweit es die Menschlichkeit gestattet, erläßt keine Verordnungen, die sie nicht durchführen kann, und besteht unnachsichtlich auf der Befolgung derjenigen Vorschriften, mit welchen sie allmählich Schritt für Schritt dem Sklavenhandel und den Auswüchsen der Sklaverei zu Leibe geht. Dieses folgerichtige, ruhige Verfahren, verbunden mit einem starken Schutz, muß im Vergleich mit dem schwankenden, widerspruchsvollen Verhalten der Engländer nothwendig den moralischen Einfluß Deutschlands in Ostafrika gegenüber England stärken. Vor allem zieht es auch das arabische und indische Element heran und bereitet ein Hand in Hand gehen und eine Interessengemeinschaft desselben mit dem deutschen Element vor, deren Folgen von höchster Bedeutung werden können. Die „Times" ist berechtigt, dieses Wachsen des deutschen Ansehens um so mehr zu fürchten, als keine Aussicht besteht, daß das englische System etwa eine Aenderung nach deutschem Vorbilde erführe. Denn die ganze englische Politik in Afrika krankt an dem großen, unausgeglichenen Gegensatze zwischen der von den Missionaren und übereifrigen Menschenfreunden beherrschten öffentlichen Meinung in England, welche immer wieder die Freiheit für alle Sklaven verlangt, und dem geschäftlichen Interesse der Erwerbsgesellschaften, welche jeden Eingriff in die bestehenden Verhältnisse, der ihren Handel beeinträchtigen könnte, zu hintertreiben wissen, zumal diese Gesellschaften ja die Regierungsgewalt in ihren Gebieten selbst ausüben. Es hat sich als ein Glück für Deutsch-Ostafrika erwiesen, daß dort in Folge des Aufstandes die Regierung in die Hände einer Reichsverwaltung gelangt ist, die allein im Stande ist, unvermeidliche Gegensätze auszugleichen, deren Widerstreit für unsern Kolonialbesitz verhängnißvoll hätte werden können."

So die „Kölnische Zeitung". Wir haben ihre Auslassung unverkürzt wiedergegeben, weil sie sich mit Ansichten deckt, die wir zu vertreten Gelegenheit nahmen. Auch eine Kundgebung des Dr. Peters, welche augenblicklich die Runde durch die Blätter macht, zeigt, daß unser kolonialpolitischer Standpunkt von jeher der richtige war. Peters sprach sich auf einem Bankett in Hannover folgendermaßen aus:

„Bei meiner Rückkehr stand ich der Lage gegenüber, daß die Verwaltung der ganzen Kolonieen vom Reich übernommen war. Hat mich auch die Nachricht von dem deutsch-englischen Abkommen, welche ich in Bagamoyo erhielt, zunächst schmerzlich betroffen, weil durch dasselbe die Arbeiten meiner Expedition im Norden zum Theil aufgehoben wurden, so hege ich doch die Ueberzeugung, daß Deutschland auch aus der Kolonie, wie sie heute ist, etwas machen wird. Es müßte dazu aber oberster Grundsatz sein, nicht zu große staatliche Verwaltungsanlagen zu machen. Man sollte, meiner Ansicht nach, zunächst einen ungefähren Ueberschlag machen, wie viel die Kolonie aus den Hoheitsrechten (Zöllen, Steuern 2c.) machen kann, und danach einen Verwaltungsplan entwerfen. Wenn darauf hingearbeitet wird, daß die Kolonie ihre Verwaltung wenigstens in absehbarer Zeit aus der Ausübung der Hoheitsrechte selbst bestreitet, dann werden die Erträgnisse aus der wirthschaftlichen Arbeit Reingewinn des deutschen Volkes sein. An eine Besiedelungsfähigkeit in großem Umfange glaube ich nicht, doch bin ich überzeugt, daß durch Anlage von Eisenbahnen und Straßen die Aus- und Einfuhr in's Unberechenbare gesteigert werden könne. Eine Reihe von Werthen, z. B. Hölzer und Vieh, die heute schon im Innern bestehen, gelangt nur deßhalb nicht in den Handel, weil der Transport durch Träger viel zu theuer und der Weg zur Küste zu lang ist. Ich glaube auch, daß eine Reihe von Neuwerthen durch rationellen Plantagenbetrieb geschaffen werden kann. Ich bin überzeugt, daß es gelingen wird, den Handel in deutsche Hände zu bringen, wenn deutsche Gesellschaften Ankaufstationen bis an die Seen vorschieben. In solche Anlagen sollte Deutschland nur sein Kapital hineinstecken, wenn auch zunächst vorsichtig und versuchsweise. Wir stehen sonach jetzt vor einer Periode der rührigen und soliden Arbeit in Ostafrika. Wenn ich im Vertrauen den Blick in die Zukunft richte, so geschieht dies im Hinblick auf die starke Bewegung, welche jetzt hinter diesen Arbeiten in Deutschland steht."

Die Lage im Kanton Tessin.

Wir geben auch in Bezug auf den letzten Abschnitt der bundesräthlichen Botschaft, die wir gestern theilweise zur Kenntniß unserer Leser brachten, der „B. Ldztg." das Wort:

„Nachdem der Bundesrath die Ruhestörungen im Tessin unterdrückt und die revolutionäre Regierung aufgelöst hat, bleibt ihm die noch schwierigere Aufgabe, die Gemüther zu beruhigen und im Tessin den regelmäßigen Gang der Dinge wieder herzustellen. Das ist eine viel schwierigere Aufgabe als die erste. Das Parteileben hat im Kanton Tessin eine übermäßige Entwickelung genommen. Die tessinischen Bürger scheiden sich in zwei feindliche Parteien von ungefähr gleicher Stärke, welche abwechslungsweise mit allen möglichen Mitteln sich der Gewalt zu bemächtigen streben, um sie dann gegen die besiegte Partei zu gebrauchen. Eine der Hauptursachen dieser Krisen, welche zeitweilig den Kanton Tessin beunruhigen, besteht, wie der Bundesrath in seinem Berichte ausführt, in den mangelhaften Wahl- und Abstimmungseinrichtungen. Vor Allem müssen die Anstrengungen dahin zielen, daß die bestehenden Ungerechtigkeiten verschwinden und ein zuverlässigeres Wahlrecht geschaffen wird. Diese Reform ist zunächst Sache des Kantons. Sollte sich derselbe als ohnmächtig zu deren Durchführung erweisen, so wird der Bund zu interveniren haben. Eine zweite Hauptursache der beständigen Gährung im Kanton Tessin besteht darin, daß derselbe beinahe niemals die Wohlthat einer gemäßigten Regierung kennen lernte, welche das Land im Interesse Aller und nicht im ausschließlichen Interesse einer Partei regiert hätte. Auch auf dem Gebiete der Justiz herrschen nur die Parteien. Am Schlusse seines Berichtes betont der Bundesrath, der Kanton Tessin sei zwar ein souveräner Staat, aber er habe keine Berechtigung, kraft seiner Souveränität fortwährend Anlaß der Beunruhigung und der Gefahr für die übrige Eidgenossenschaft zu sein. Jetzt sei die Gelegenheit geboten, diesem Kanton eine bessere Zukunft zu sichern; es wäre ein schwerer Fehler, sie unbenutzt zu lassen. Der Bundesrath rechnet auf die einhellige Unterstützung der Bundesversammlung, und dann wird auch das Schweizervolk in seiner ungeheuern Mehrheit das Werk der Pazifikation und die Herstellung einer gerechten, dauerhaften haften Ordnung in diesem schönen, durch inneren Zwiespalt so unglücklich gewordenen Kanton billigen."

* Si taculsses . . .

Fürwahr, das Phrasendreschen ist eine Kunst, in welcher die Herren Franzosen Meister sind. Ob Republikaner oder Legitimisten, ob Bonapartisten oder Orleanisten, ob Minister oder Generäle, ob Festredner oder Publizisten — fast alle, die eine Führerrolle zu spielen haben oder eine solche sich anmaßen, werfen sich in die Brust und reden in den hohlen Tönen des ödesten Pathos, wenn sie dem Publikum gegenüber zu einer imponirenden Kundgebung sich verpflichtet fühlen.

Und merkwürdiger Weise ist fast jeden Tag ein anderer Reklameheld von diesem dunklen Drang beseelt. Als ob durch Worte, durch leere nichtssagende Worte, die Welt sich aus den Fugen heben ließe, als ob Geschehenes dadurch zu Ungeschehenem würde, als ob hochtönende Redensarten Wahrheit zur Lüge, Schwerwiegendes zu Nichtigem machen könnten. Da kommt heute die folgende Nachricht:

„Der Graf von Paris hat an den Senator Bocher ein Schreiben gerichtet, in welchem er sagt, er wolle bei seiner Abreise von Europa nicht unter dem Drucke von Irrthümern und Verläumdungen bleiben, welche durch die jüngste Zeitungsfehde erzeugt worden seien. Er glaube, die Wohlfahrt der Königssache in dem schwierigen Zeitpunkte richtig verstanden zu haben. Von der Republik verbannt, habe er die Waffen ergriffen, die sie ihm selbst geliefert. Er bedauere nicht, sich derselben bedient zu haben, um die republikanische Partei zu zersplittern. Als Vertreter des Königthums dürfe er keine Gelegenheit vorübergehen lassen, deren Sieg vorzubereiten. Er habe nie anderes erstrebt, als Frankreich gewollt. Heute wünsche er nur, daß sich die Freunde nicht durch gegenseitige Beschuldigungen aufhalten möchten. Sie sollten den Glauben an die Grundsätze des Königthums befestigen und sich vereinigen, um den Kampf fortzusetzen. Sie verdienten das Vertrauen Frankreichs nur, wenn sie Vertrauen zu sich selbst, zu der guten Sache und zu Gott hätten."

Welch' eine alberne Sprache! Und wie cynisch dabei! Wahrhaftig, eine größere Dummheit hätte der Herr Graf nicht begehen können. Sein Brief wird von der republikanischen Presse als ein Geständniß betrachtet, daß die Monarchisten gemeinsame Sache mit den verkommensten Menschen machten, um das Land zu verwirren. Im monarchischen Lager begegnen die Erklärungen des Prätendenten lebhaftem Einspruch. Die gemäßigten Konservativen weisen das von ihm bezeichnete Ziel einer unversöhnlichen Kampfpolitik gegen die Republik zurück. Die Altroyalisten verwerfen das von ihm gepredigte Mittel als revolutionär. „Monde", „Gazette de France" und „Moniteur" werden Verwahrungen veröffentlichen. Andererseits erhalten die Befürworter eines neuen Prozesses durch den Brief eine mächtige Unterstützung.

Kleine Mittheilungen.

— **Ein Duell um jeden Preis.** Die Unmasse Duelle, welche durch die letzten Enthüllungen über den Boulangismus veranlaßt worden sind, geben den Franzosen viel Stoff zu ernsten wie spaßigen Angriffen auf die Duellirsucht. Aurelien Scholl widmet der Sache ebenfalls seine Wochenchronik im „Matin"; er rügt die übergroße Empfindlichkeit mancher Leute und macht sich dann lustig über die absolute Ungefährlichkeit der meisten Duelle, von denen man sich eines Schadens für die Bevölkerungsziffer Frankreichs nicht zu versehen habe, sowie über etliche Formalitäten, z. B. über die, nach einer leichten Ritzung der Hand oder des Armes erklären zu lassen: „Da die Chancen ungleich geworden sind, hat auf Gutachten der Aerzte der Kampf aufgehört." Wann sind jemals, meint er, zwei Gegner mit gleichen Chancen auf den Kampfplatz getreten? Fast immer ist der eine stärker als der andere, sei es in der Uebung der Waffen, sei es an körperlicher Kraft; der eine ist klein, der andere groß; der eine ist 25, der andere 50 Jahre alt; der eine steht wie eine Eiche, der andere zittert und hat Herzklopfen. Wo ist da die Gleichheit? Dann erzählt Scholl folgende amüsante Duellgeschichte: „Ein bekannter duellfreundlicher Boulevardier, Georges de Cadoudal, traf eines Abends einen seiner Freunde, den Baron X. „Ich werde mich morgen früh schlagen," erzählte er ihm. „Wo denn?" — „Ich weiß es noch nicht." — „Schlagen Sie sich doch in der Nähe von Versailles. Sie kennen mein Haus; um 12 Uhr erwartet Sie ein feines Dejeuner." — „Gibt es Austern?" fragte Cadoudal. — „Ja, und vortrefflichen Chablis." — „Auch Rebhühner?" — „Auch Rebhühner, überhaupt Alles, was dazu gehört." — „Abgemacht, ich komme!" Während der Baron nach Versailles fuhr, kamen die Zeugen Cadoudal's zurück. „Nun", fragte er, „wie steht's?" — „Gut," hieß es, „die Sache ist beigelegt!" Cadoudal erbleichte. „Beigelegt? Nicht möglich!" — „Der Gegner hat um Entschuldigung gebeten." — „Ich will nichts davon wissen!" — „Warum denn nicht?" — „Weil . . . . weil uns morgen nach dem Duell ein feines Dejeuner erwartet, und wir können uns doch unmöglich an den Tisch setzen, wenn aus dem Duell nichts geworden ist!" — „Das ist schlimm. Aber es ist nicht zu ändern, wir können nicht mehr auf die Sache zurückkommen." „Gut", sagte Cadoudal entschlossen, „wie viel Uhr ist es jetzt?" — „Ein Viertel nach 11 Uhr." — „Bis Mitternacht muß ich ein anderes Duell haben!" Und Cadoudal ging von Café zu Café, „suchend, wenn er verschlinge". Aber er fand nichts. Das Gute an der Geschichte ist, daß das Dejeuner, das einmal da war, auch ohne Duell verzehrt wurde. — Fügen wir daran noch ein Bonmot, mit dem der „Figaro" sich über die Duellanten hermacht: Calino (der Typus des dummen Schlaukopfs) wird gefordert. „Gut," sagte er, „ich schlage mich. Aber nur unter einer Bedingung." — „Welche?" — „Ich bin sehr kurzsichtig, während mein Gegner gute Augen hat. Um die Chancen auszugleichen, verlange ich, daß man mir gestatte, auf dem Kampfplatz meinem Gegner zehn Schritte näher zu stehen als er mir!"

— **Probiren geht über Studiren.** Ueber Cognac veröffentlicht nach der „Nat.-Ztg." Geh. Rath Prof. Dr. Sell, Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, eine interessante Studie. Danach sind die Schwierigkeiten für einen chemischen Sachverständigen, dem die Aufgabe zufällt, eine bestimmte Cognacprobe zu beurtheilen, außerordentlich große. Die bisher angegebenen Unterscheidungsmerkmale zwischen echtem und unechtem Cognac kann der Chemiker nicht verwerthen, da sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr zutreffend sind, und auch sonst ist er nicht in der Lage, einen einigermaßen geschickt hergestellten Façoncognac als solchen zu erkennen. Geh. Rath Sell weist dies im Einzelnen aus den im Gesundheitsamte angestellten Untersuchungen nach. Und wenn es heute gelingen sollte, eine chemische Charakteristik des echten Cognacs so festzustellen, daß man ihn von seinen Nachahmungen unterscheiden kann, so wird morgen ein Fälscher auftreten, der diese Erfahrungen benützt, um ein Präparat herzustellen, welches die Reaktionen des richtigen Weinbranntweins zeigt. Prof. Sell stimmt völlig mit anderen Chemikern wie Fresenius überein, welche hinsichtlich des Cognacs ausgesprochen haben, daß durch die Prüfung des Geruches und Geschmackes von Seiten wirklich sachverständiger Fachleute meist eine viel sicherere Beurtheilung möglich ist, als sie mit Hilfe der chemischen Analyse gewonnen werden kann.

— **Zonentarif.** Das Präsidium des Verbandes bayerischer Gastwirthe hat an die 8 Handels- und Gewerbekammern des Königreiches eine Eingabe gerichtet, in welcher an diese als hierfür kompetente Stelle die Bitte gestellt wird, sie möge durch eine Vorstellung bei der kgl. bayer. Staatsregierung auf die Einführung des sog. Zonentarifs, d. i. die Verbilligung des Personentarifs nach den diesbezüglichen Reformvorschlägen eines Dr. Perrot und Dr. Engel hinwirken und damit die diesbezüglichen Bestrebungen des bayer. Gastwirthsverbandes thatkräftig unterstützen.

— **Vorsichtig.** Hauptmann: „Heinrich, bringen Sie mir zu Abend eine Portion Schmorbraten. — Bursche: Herr Hauptmann haben vergessen, daß Sie heut bei'm Herrn Geheimrath zu Abendessen eingeladen sind. — Hauptmann: Richtig; na, dann bringen Sie gleich zwei Portionen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. Die Nachrichten von dem Befinden des Kaisers lauten trotz der übergroßen Strapazen der letzten Zeit durchaus befriedigend. Der Kaiser erledigt alle laufenden Geschäfte auf der Reise.

Berlin, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger" erklärt gegenüber verschiedenen Versuchen der Presse, das volle Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu hintertreiben oder zu verzögern, daß es sich schon jetzt mit Sicherheit annehmen lasse, daß die Inkraftsetzung am 1. Januar 1891, dem von vornherein in Aussicht genommenen Zeitpunkt, erfolgen werde. Von einer Absicht, den Zeitpunkt weiter hinauszuschieben, könne gar keine Rede sein. — Dem General von Loë, Kommandanten des achten Armeekorps, wurde der Schwarze Adlerorden verliehen.

Berlin, 24. Sept. Das „Militärwochenblatt" bezeichnet die Kritik der „Preußischen Jahrbücher" über die Manöver bei Narwa als eine absurde Insinuation.

Stuttgart, 25. Sept. Die heutige zweite und letzte öffentliche Hauptversammlung des evangelischen Bundes nahm weitere Resolutionen, betreffend die Zustimmung und Unterstützung des Verbandes der evangelischen Arbeitervereine, die Fürsorge für die Bewahrung der heranwachsenden Jugend und die Unterstützung der englischen Heidenmission, an.

Köln, 25. Sept. Die „Volkszeitung" meldet, es werde Anfangs Oktober ein gemeinsames Hirtenschreiben aller deutschen Bischöfe über die soziale Frage erscheinen.

Tangerhütte, 24. Sept. Die Schießversuche des Grusonwerks wurden heute Nachmittag mit der 7.5 Ctm. Kasemattkanone, der 8.2 Ctm. Marinekanone und der 5.7 Ctm. Schnellfeuerkanone in versenkbarer Panzerlafette fortgesetzt. Letzteres Geschütz erweckte besonderes Interesse, indem es 4 Serien Schnellfeuer à 5 Schuß gegen stehende Schützenlinie in je 10 bis 11 Sekunden abgab.

Innsbruck, 25. Sept. Der Rhein steigt wieder. Das durch den noch nicht ganz geschlossenen Dammbruch über die Hohenemser Felder fluthende Wasser reicht bis zu den Bahnschienen. Auf der Strecke Hart-Fussach-St. Margarethen wurde gestern Abend der Gesammtverkehr eingestellt.

Ausland.

Schweiz.

Bern, 24. Sept. Zu der Konferenz, welche unter der Vermittelung des Bundesrathes eine Verständigung zwischen den Parteien im Konton Tessin erzielen soll, berief der Bundesrath 9 Konservative, unter diesen die Nationalräthe Bonzanigo, Dazzoni, Pedrazzini, Polar, die Ständeräthe Balli, Soldati und die Staatsräthe Respini, Bonzanigo und ebenso 9 Liberale, unter ihnen die Nationalräthe Bernasorni und Stoppani. Die Konferenz ist auf nächsten Samstag nach Bern berufen. Gleichzeitig erklärte der Bundesrath, daß noch nichts in der Angelegenheit, betr. die Wiederaufnahme der Regierungsgewalt durch die alte Regierung entschieden sei.

Frankreich.

Paris, 25. Sept. Der Ministerrath setzte die Eröffnung der außerordentlichen Kammersession auf den 20. Oktober fest. — Für die Ueberschwemmten der südlichen Departements wurde ein Kredit von 300,000 Fr. eröffnet. Die Lage daselbst hat sich so gebessert, daß der Arbeitsminister seine Abreise dorthin aufgab.

Paris, 24. Sept. Der „Siècle", der für eine Verfolgung der monarchischen Mitschuldigen Boulangers ist, hat eine Anzahl republikanischer Abgeordneten um ihre Meinung befragt und wird deren Antworten veröffentlichen.

Toulon, 24. Sept. Ein Torpedoboot hat bei einer Uebung schwere Havarie erlitten, indem die Ladung explodirte.

Avignon, 24. Sept. Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Millionen. In einer Ortschaft bei Privas sind neun Personen ertrunken. Die im Bau begriffene Eisenbahn Voulte-Chaylard ist an mehreren Stellen zerstört. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

Italien.

Rom, 25. Sept. Die englischen Vertreter bei den Verhandlungen mit Italien, betreffend die Abgrenzung der englisch-italienischen Besitzungen in Afrika, Sir Evelyn Baring und General Grenfell, sind gestern hier eingetroffen und von Crispi empfangen worden.

Rom, 24. Sept. Das Bankett zu Ehren Crispi's in Florenz ist abermals und zwar auf den 8. Oktober verschoben.

Rom, 24. Sept. Die „Tribuna" meldet: Crispi habe nach dem Florenzer Bankett eine Zusammenkunft mit Caprivi.

England.

London, 25. Sept. Nach einer Meldung der „Daily News" aus Konstantinopel ist der armenische Bischof von Erzerum nach Konstantinopel gebracht und in dem Zentralgefängniß von Stambul eingekerkert worden. Der Patriarch verlangte gemäß alter Privilegien die Freilassung des Bischofs, jedoch vergeblich. In der armenischen Gemeinde herrscht große Aufregung.

London, 24. Sept. Die heutige Versammlung der Kohlenhändler Londons und der Provinz beschloß, die Mitglieder von Gewerkvereinen nach Belieben nicht zu beschäftigen und die gegenwärtigen Lohnsätze beizubehalten. Der Beschluß erregt als Kriegserklärung gegen die Gewerkvereine Aufsehen.

Amerika.

Newyork, 25. Sept. Das Haupt der Mormonen veröffentlicht ein Manifest, in welchem die Beschuldigung, daß die Mormonensekte fortfahre, Polygamie oder Vielweiberei vorzuschreiben, entschieden dementirt und gleichzeitig die Absicht der Mormonengemeinde ausgesprochen wird, sich den die Polygamie verbietenden Gesetzen der Unionstaaten zu unterwerfen.

Rio de Janeiro, 24. Sept. Der Dampfer „Orion" kollidirte im hiesigen Hafen mit dem Hamburger Dampfer „Paranagua". Die Mannschaften und Passagiere sind gerettet, man hofft auch den größeren Theil der Ladung zu retten.

Politisches Allerlei.

* Koloniales. Ueber die Entwickelung der Angelegenheiten der deutschen südwestafrikanischen Besitzungen läßt sich gegenüber angeblich irrthümlichen Darstellungen die „Nordd. Allg. Ztg." folgendermaßen aus:

„Thatsache ist, daß die deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika schon vor längerer Zeit mit dem Plan einer Ueberlassung eines Theiles ihrer Besitzungen an eine englische Gesellschaft hervorgetreten ist. Die Sache ist aber nicht lange hingezogen worden, sondern dieser Vorschlag ist schon ungefähr Ende Februar d. J., noch vom damaligen Reichskanzler Fürsten v. Bismarck, abgewiesen worden. Dann sind nicht Monate verstrichen, ehe amtlicherseits wieder an die Sache herangetreten wurde, sondern, als ein neuer Vorschlag, der eine Art Kooperation englischer und deutscher Interessenten in Südwestafrika in Aussicht nahm, der amtlichen Bestätigung unterbreitet wurde, wurde auch dieser Vorschlag ohne Verzögerung abgelehnt, weil es fraglich war, ob nicht die englischen Interessenten trotz der in Deutschland geplanten Nebengesellschaft sich die ganze Sache dienstbar machen würden und dies im deutsch-nationalen Interesse zulässig erschien".

Aus Baden.

* **Nr. 44 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 23. Sept. enthält: Allgemeine Verfügungen: Bewilligung von Kassenzulagen (Mankogeldern). — Winterfahrplan 1890/91.

Badische Chronik.

♂ **Durlach,** 23. Sept. Unser Turnerbund beging am verflossenen Samstag, unter zahlreicher Betheiligung auch seitens der passiven Mitglieder und vieler Turnfreunde, in der städt. Turnhalle sein Sommer-Abturnen, bestehend in riegenweiser Vorführung von Geräth- und Frei-Uebungen der Anfänger wie der geübteren Turner. Das Gebotene ließ auch den Laien erkennen, daß hier auf der Grundlage einer durchgreifenden Schulung und eines eisernen Fleißes der Einzelnen wie der Lehrer nur Schönes, Mustergiltiges geleistet wird und daß in diesen jungen Männern ein guter, gesunder Kern steckt. Leider wird der guten Turnsache in weiteren Kreisen immer noch viel zu wenig Aufmerksamkeit und Pflege gewidmet. Nach einem flotten Reigenmarsch gings unter den Klängen der Musikvereins-Kapelle zum Bankett nach der Eglau-Halle. Daß auch das schöne Geschlecht der Turnerei nicht abhold ist; kam in überraschender und unsern Turnerbund hochehrender Weise zum Ausdruck, als die Festjungfrauen der verflossenen Bannerweihe das Podium betraten und deren Führerin, Frl. Karcher, unter entsprechenden Worten, die auch der sieghaften Heimkehr des Vereins vom Kaiserslauterer Kreisturntag Würdigung zollten, eine prachtvolle Fahnenschleife in den Stadtfarben überreichte. In kernigen Worten dankte Herr K. Walz den Damen für die ehrende Auszeichnung und brachte ein kräftiges „Gut Heil" den edlen Spenderinnen. Unter wechselnden Musik- und Gesangsvorträgen, Deklamationen und humoristisch-athletischen Darbietungen schwanden die schönen Stunden nur zu schnell dahin, dank den Bemühungen und dem Talent der Herren Kraus, W. Jung und K. Walz, sowie der liebenswürdigen Bereitwilligkeit des Gesangvereins Lyra. Dem Verein aber für seine turnerischen und gesellschaftlichen Leistungen Dank und verdiente Anerkennung auch von dieser Stelle aus.

⊞ **Jöhlingen,** 25. Sept. Der 8½ Jahre alte Herm. Meyer von hier fiel am 18. l. M. von der Scheuerleiter herab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen der Kleine trotz ärztlicher Hilfe am 21. September verschied.

⊙ **Eppingen,** 25. Sept. Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterwahl ging Hr. Amtsrevident H. Schmelcher in Bretten mit 43 Stimmen als Sieger aus der Wahlurne hervor. Der bisherige Bürgermeister Hr. Bentel hatte 14 Stimmen erhalten.

♀ **Rastatt,** 25. Sept. Heute wurde dahier eine Dienstmagd verhaftet; dieselbe hatte ihr neugeborenes Kind getödtet und den Leichnam verborgen gehalten. Die Gerichtsverhandlung wird das Nähere zu Tage fördern.

⊙ **Baden-Baden,** 24. Sept. Unsere Herbstsaison läßt nichts zu wünschen übrig. Täglich langen noch immer einige hundert Personen hier an, die Hauptfremdenliste zeigt die Ziffer 57,242. Auf dem Großh. Residenzschlosse weilen noch der Großherzog und die Großherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, im Hotel Stephanie der Großfürst Michael Nikolajewitsch und die Großfürstin Olga von Rußland, der Prinz Karl von Baden mit Familie und die brasilianischen Herrschaften. Die Fürstin Marie von Leiningen hat Baden wieder verlassen, die Prinzessin Elisabeth bringt den ganzen Sommer hier zu. Der Abschied der hohen Eltern von den gestern abgereisten kronprinzlich schwedischen Kindern am hiesigen Bahnhofe war ein sehr bewegter. So lange es möglich war, winkten die reizenden kleinen Prinzen aus dem Waggonfenster den fürstlichen Eltern zu. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden geruhten auch Gounods „Margarethe" mit anzuhören, in welcher Oper van Dyck im Verein mit Frau Reuß-Belce so große Triumphe feierte und Herr Cords als Valentin, Herr Heller als Mephisto, Frl. Friedlein als Martha, Frau Harlacher als Sybel so viel zur künstlerischen Abrundung beitrugen. Die Gartenscene im 3. Akt und namentlich das Duett am Schlusse desselben war von bezaubernder Wirkung, man hätte dieses herrliche mezza voce einer so prächtigen Stimme, wie die van Dycks, kaum zugetraut. Lorbeerkränze und Blumenlyra drückten ihm nebst andauerndem Applaus den Dank des Publikums aus, der sich auch in schönen Blumenspenden für Frau Reuß bekundete. Weniger dankbar war man für das Ballet im Allgemeinen und namentlich für die Scenerie der Unterwelt. Sich hier verführen zu lassen, gelänge wohl Niemand. — Gestern lockte ein Konzert der berühmten schwedischen Garde-Dragoner-Kapelle eine große Menschenmenge auf die Promenade. Jedermann war von den trefflichen Leistungen und der ungemeinen Weichheit des Tones überrascht. Man glaubte keine Blech-, sondern Streichinstrumente und die menschliche Stimme zu vernehmen. Eine merkwürdige Präzision, die namentlich in ungemein zartem Pianissimo zu Tage tritt. Das Solo auf dem Es-Cornet des Herrn Fahnenjunkers Hultmann riß zur Bewunderung hin. Was durch diese Künstlerkapelle geboten wird, ist Mustergiltiges im vollen Sinne des Wortes, etwas, was auch zweimal zu hören kein Kunstfreund versäumt.

♂ **Neumühl** b. Kehl, 25. Sept. Bei der gestern zum ersten Mal nach den Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Altbürgermeister Wurth wieder gewählt. Wir haben Grund, der Gemeinde zur Wiederwahl unsres bewährten Ortsvorstandes aufrichtig Glück zu wünschen.

☽ **Varnhalt** b. Bühl, 23. Sept. Mit sichtlicher Befriedigung beschaut der Rebmann gegenwärtig seinen Weinberg, der ihm, weil fast ausschließlich auf dessen Erträgniß angewiesen, sein Auskommen sichern soll. Schien doch der im Hochsommer so lang andauernde Regen, wie der gefürchtete Rothbrenner und der theilweise aufgetretene verderbliche Sauerwurm die Schaffensfreude des in den letzten Jahren leider so bitter getäuschten Rebmanns beinahe erlahmen und dessen Hoffnung abermals nehmen zu wollen, als der September mit seinem herrlichen Wetter noch rechtzeitig das Versäumte einbrachte und den Stand der Reben wesentlich verbesserte. Vollständig frei von der Blattkrankheit und im schönsten Blätterschmuck prangend stehen jedoch diejenigen Reben da, die mit einer Lösung von Kupfervitriol und Soda bespritzt worden sind, welch' geradezu überraschende Erscheinung die auf Regelsförst und dem Schloßberg in Neuweier auf's Deutlichste erkennen lassen. Möchte doch dieses erprobte und an sich unschädliche Mittel in der Folge von allen Winzern frühzeitig angewendet werden! Ebenso dürfte an dieser Stelle das von Herrn Hofrath Dr. Neßler in Karlsruhe zur Vertilgung des Wurms empfohlene „Sauerwurmgift" als zweckdienlich in empfehlende Erinnerung gebracht werden. Obschon in manchen Lagen wohl ein halber Herbst zu erhoffen ist, so bleibt doch in Bezug auf Quantität Manches zu wünschen übrig, dem gegenüber jedoch die Güte allenthalben eine vorzügliche werden dürfte. Dank dem Himmel für den heute so mild herabströmenden warmen Regen, der zur schnelleren Reife der Trauben wesentlich beiträgt.

⊞ **Neufreistett,** 22. Sept. Gestern erwiderte der Veteranenverein Lichtenau unserem jugendlichen Kriegerverein den ihm von letzterem in diesem Sommer abgestatteten Besuch. Welche Achtung unser Verein bei den Nachbarvereinen genießt, beweist der gestrige Tag am besten dadurch, daß sich dem Verein Lichtenau noch diejenigen von Helmlingen, Graulsbaum und Memprechtshofen zur Verherrlichung des Tages angeschlossen haben. Um 2¼ Uhr marschirte die stattliche Schaar mit klingendem Spiel in das Städtchen ein und belegte die geräumige Sommerhalle des Gasthauses zum Salmen. Eine heitere Stimmung machte sich bald geltend und wurde diese ganz besonders dadurch erhöht, daß der Vorstand des hiesigen Vereins, Brückenmeister Lauinger, durch eine schwungvolle Rede die Kameraden zu fesseln wußte. Hierin stellte derselbe hauptsächlich die Ziele solcher Zusammenkünfte vor Augen, ganz besonders betonend, daß man den guten Geist, die innigen Bande der Kameradschaft nach Kräften heben und bewahren möge, um dadurch eine Verbrüderung zusammenzukitten, die durch keinerlei Machinationen je mehr zerrissen werden könnte. Schließlich wurden die hohen Verdienste unseres obersten Kriegsherrn, S. M. des deutschen Kaisers, und unseres erhabenen Landesherrn, S. K. H. des Großherzogs von Baden, um unser engeres wie deutsches Vaterland eingehend hervorgehoben und dem Wunsche auf ferneres Blühen und Wohlergehen beider Fürstenhäuser Ausdruck gegeben. Die allseits beifällig aufgenommene Rede wurde mit einem dreimaligen Hoch auf unsern Kaiser und Großherzog geschlossen, in welches sämmtliche Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf intonirte die Musik, welche eine sehr große Thätigkeit entfaltete, „Heil dir im Siegerkranz", welches von den Anwesenden begleitet wurde. Weitere Gesangsvorträge und Deklamationen verherrlichten das in allen Theilen wohlgelungene Fest. Der letzte Abstecher im Schwanen entführte uns endlich in später Abendstunde die auswärtigen Vereine unter allgemeinem Händedruck, mit der Hoffnung auf baldiges ähnliches Wiedersehen und mit dem Bewußtsein, einen genußreichen Tag erlebt zu haben.

♂ **Bodersweier,** 25. Sept. Anläßlich eines in jüngster Zeit wieder hier stattgehabten Brandes, welchem das Haus des Bäckers Z. zum Opfer fiel, hat die Gemeinde für die Entdeckung des ruchlosen Brandstifters eine Belohnung von 300 M. zugesagt. Die seit Jahren hier vorkommenden Brände brachen auffälliger Weise immer nur an Sonntagen und Nachts zwischen halb 11 und 11 Uhr aus, eine That-

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

Möbel-Magazin

Rüppurrerstr. 36 **P. Hirt** Rüppurrerstr. 36

= Südstadt Karlsruhe =

empfiehlt sein reichsortirtes Lager aller Sorten **Holz- und Polstermöbel, Spiegel** und **Betten** in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Complette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen sind stets in schönster Ausführung auf Lager.

Das **Aufarbeiten von Polstermöbeln** wird pünktlich besorgt. 8312

☞ Auflage 12,000. ☜

Abonnements-Einladung

auf den

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Erscheint täglich, auch Sonntags
8 bis 16 Seiten groß und kostet

pro Quartal nur M. 1.50 Pfg.

durch den **Briefträger frei ins Haus gebracht** M. 1.90 Pf. pro Quartal besitzt nachweislich die **größte Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung; volksthümliche Darstellung; tägliche Original-Leitartikel über sämmtliche interessirende Tagesfragen; **reichhaltigster unterhaltender Theil, neueste spannende Romane und Erzählungen, erschöpfende Mittheilung alles Wissenswerthen aus Kunst und Leben, Mannheimer Handelsnachrichten, Rheinschifffahrtsverkehr, ausgedehnter Depeschen- und Korrespondentendienst, raschefte und genaueste Berichterstattung über alle neuen und wichtigen Ereignisse und Begebenheiten, reichhaltigster Inseratentheil** mit den **Bekanntmachungen sämmtlicher Behörden, Aemter** u. **Verwaltungen. Geeignetstes Insertionsorgan.**

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2330.

Den Abonnenten des General-Anzeigers ist die überaus günstige Gelegenheit gegeben, durch Abonnement auf die

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers,

welche **wöchentlich sechs Mal im Umfange von 8 Seiten** und in **schönster Ausstattung** erscheint und die **interessantesten und spannendsten Romane** bringt für den **denkbar billigsten Preis**, sich eine **werthvolle**

Haus- und Familien-Bibliothek

von bleibendem Werthe

anzuschaffen.

Der General-Anzeiger **mit Roman-Bibliothek** ist eingetragen in der Postzeitungsliste Nr. 2330a und kostet **vierteljährlich** am Postschalter abgeholt **M. 2.45**, durch die Post frei in's Haus gebracht **M. 2.85.** (8901

E 6, 2. **Expedition in Mannheim** E 6, 2.
neben der kath. Spitalkirche

Deutsche Singer-Nähmaschine

ist die beste für Hausgebrauch, Schneiderei u. Wäschenäherei, näht sowohl die feinsten als auch die stärksten Stoffe, und ist mit sämmtlichen Hülfs-

... Mark.

Wasch-Maschine,

Feste Reduktions-Verhältnisse
1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 25. Sept. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. [illegible] 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bt. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche

	Z.-Tm.			Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	—	106⁹⁰
do.	versch.	3½	" M.	99⁶⁰	99⁵⁰
Preußen		4	Consols M.	—	106³⁰
do.	1/4.10	3½	Consols M.	99⁶⁰	—
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch. Rm.	—	99⁶⁰
Frankfrt	versch.	3½	Obligationen fl.	—	98⁸⁰
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	100³⁰	100²⁰
Baden	"	4	Obligationen fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1886 M.	—	103⁹⁰
Bayern	"	4	Abl.-Rente fl.	—	102¹⁰
do.		4	do. M.	—	105⁸⁰
Braunschw	1/4.10	3½	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88 M.	98⁴⁰	98³⁰
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	—	96⁵⁰
Hamburg	1/2.8	3½	Staatsrente M.	98²⁰	98
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887 M.	—	98
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	—	..
Gr.Hessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	—	—
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	104⁴⁰	104³⁰
Lübeck	1/6.12	4	Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg.	1/4.10	3½	M.-Sch.-L.-A. v. 90 M.	—	97²⁰
Sachsen	versch.	3	Rente M.	—	90
Waldeck	1/1.7	4	Wald.-P. Obl. " M.	—	—
Württbg	1/3.9	4½	do. v. 1879 fl.	—	—
do.	versch.	4	do. v. 1875/80 M.	—	102⁸⁰
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	104⁶⁰	—
do.	"	4	do. v. 1885 M.	—	105²⁰
do.	"	3½	do. (fl.—) M.	—	99⁹⁰

b) Ausländische

	Z.-Tm.			Papier	Geld
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen Fr.	99⁸⁰	103²⁰
Berner	30/6.12	3½	Berner	—	99⁷⁰
Finnlnd.	1/6.12	4	Staats-E.-B.-Obl. M.	—	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	99⁵⁰
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889 M.	95²⁰	95
Frankrch	¼jährl.	3	franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	84	83⁸⁰
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	—	78⁴⁰
Holland	1/4.10	3½	Obligationen fl.	99⁸⁰	—
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	94²⁰	—
do.	"	5	do. 10000r. Le.	94⁴⁰	—
do.	1/4.10	3	II.— Le.	57⁹⁶	57⁸⁰
do.		5	Ital. Kirchg.-Obl.	94²⁰	94
Luxembg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	3	do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½	Norw. 86 Gr. M.	99⁴⁰	—
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	—
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	—	96⁴⁰
do.	1/1.7	4	St.-Sch. Gold Elisab.	—	—
do.	"	5¼	E.-St.-D. (Gr.-B.)	—	—
do.	"	5¼	do. (Linz-Budw.)	—	—
do.	"	5	do. (Gisela)	93	96³⁰
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	—	—
do.	"	4⅗	do. (Ev. Rudolf)	—	91⁶⁰
do.	"	4⅕	Silberrente fl.	79⁷⁰	79⁷⁰
do.	1/4.10	4⅕	do.	—	79⁶⁰
do.	1/2.8	4⅕	Papierr. Febr. fl.	79³⁰	79⁴⁰
do.	1/5.11	4⅕	dto. Mai fl.	—	79²⁰
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 steuerfr. fl.	—	91³⁰
do.	1/1.7	5	Elisab. 1.G.-Pap. fl.	—	109³⁰
Portugal	1/4.10	4½	Staatsanleihe M.	92¹⁰	92
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	62⁵⁰	—
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen M.	—	102⁶⁰
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente M.	99⁸⁰	99⁷⁰
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe M.	88⁷⁰	—
do.	"	4	Äuß. Anl. v. 89 R.	88⁸⁰	—
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	112	—
do.	1/1.7	5	II Orient RR	—	181⁹⁰
do.	1/5.11	5	III do. RR	—	181⁸⁰
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887	—	72⁸⁰
do.	1/4.10	4½	Conf. v. 75 Lstrl.	102⁸⁰	—
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80 R.	—	—
do.	1/3 6.9.12	4	Goldanl. v. 1889	98⁴⁰	98³⁰
do.	1/1 4.7.10	4	Conf. Eb.-A. v. 89	—	102
Schwed.	1/4.10	4	Obligationen M.	—	97
do.	1/6.12	3½	do. M.	87⁶⁰	87⁶⁰
do.	1/2.8	3	do. M.	—	101
Schweiz	30/6 31/12	3½	do. von 1889 M.	—	88²⁰
Serbien	1/1.7	5	Goldrente Lstrl.	—	93⁸⁰
do.	1/5.11	5	do. Ob. m. Spec.-Fund	91	90⁸⁰
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	25⁰⁵	—

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.		In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W fl.	—	93
1/5.11	5	do in Gold M	—	110
30/6.12	4	Böhm Nordb. Gld. M	101	100⁸⁰
"	4	do. i. G. 1500 (800— M.	—	—
1/1.7	4	* do. West i S ö.W. fl.	—	—
1/1.7	4	do i.Gld.200M.	—	—
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	—	94⁷⁰
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	94⁷⁰	94⁶⁰
1/4.10	4½	do. Gold M.	—	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	96
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	92²⁰
1/4.10	5	* do. II v. 71 Rm.	—	92¹⁰
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M	105⁷⁰	—
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	—	97⁶⁰
1/4.10	4	do. stfr. Gold	—	101²⁰
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö.W. fl	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	89⁴⁰
1/4.10	4	†Franz-Josef fl.	—	—
1/4.10	5	§Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4½	*GalKarl-Ldw.v.1881 fl.	—	—
1/1.7	4	* do v 1890 fl.	—	86⁷⁰
1/1.7	5	†Graz-Köfl v 71 fl.	—	—
1/1.7	5	†do. von 72 (4½ — fl.	—	—
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl	—	84²⁰
1/1.7	4	do. von 89 M.	98	97⁸⁰
1/5.11	4	†Lemb-Cz steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4	§ do. steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	81⁶⁰	81⁶⁰
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	—	70
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn fl.	—	—
1/1.7	4	do. in Gold fl.	—	—
1/6.12	5	Oest.Nrdw v.74 Gld. M.	108⁸⁰	—
1/3.9	5	* do. Lit. A. ö W. fl	95⁸⁰	95⁷⁰
1/5.11	5	* do. Lit B. fl.	—	—
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	105¹⁰	105
1/5.11	4	do. M.	99⁷⁰	99⁶⁰
1/1.7	3	do. (v. 1871—)Fr.	—	67⁵⁰
1/5.11	5	Oest Ung Stb 73/74 fl.	—	107⁴⁰
1/1.7	5	do. v 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	—	100⁵⁰
1/5.11	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	—	84⁷⁰
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	—	82¹⁰
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	81⁶⁰	—
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	—
1/1.7	5	Prag-Dux M.	—	107⁶⁰
1/1.7	4	do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	—	71⁸⁰
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5	do. v. 1866 ö. W fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf ö. W. fl.	—	—
1/4.10	4	do. Salzkrgutb. stfr. M	100⁸⁰	100⁷⁰
1/4.10	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost M.	108	—
1/1.7	5	do. M.	102⁷⁰	102⁶⁰
1/3.9	5	§Ungar-Galiz. ö. W. fl.	—	90⁹⁰
1/3.9	5	†Vorarlberger ö. W. fl.	84⁸⁰	84⁷⁰
1/1.7	4	§Wien-Pottend. ö. W. fl.	—	93⁵⁰
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	57³⁰	57²⁰
1/1.7	3	Livorn. C. D.1 u D. 2 Fr.	—	65¹⁰
1/1.7	4	Sard. Secb. I. u. II. S. stfr. g.	85²⁰	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. strfr.	—	87¹⁰
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	62¹⁰	62
1/1.7	5	Toskan.-Central Fr.	103	—
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	100²⁰
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	105	—
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101⁶⁰	—
1/1.7	4½	Niederl K. Willem III. fl.	—	—
1/5.11		Wilh. Luxemb. E.-B. S. IX	—	85
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. S. Fr.	—	103
30/6 31/12	4	do. Fr.	103¹⁰	103
31/3 31/9	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	99⁷⁰	99⁶⁰
30/4 10	4	Schweizer Centralb Fr.	102⁹⁰	102⁸⁰
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	—
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	—
1/2.8	4	Kursk-Kiew "	93⁹⁰	93⁸⁰
1/4.10	5	[illegible] "	[illegible]	[illegible]
14/1.7	5	Petersb.-Baltische "	—	—
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe "	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl		92²⁰

Ausl. Eisenbahn-Aktien. In %, die * i. fl. ö. W.

				Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht	fl.	—	70⅜
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner	"	182	181½
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan.	"	—	100¾
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn	"	191	—
1/1.7	x*5	" Westbahn	"	313¼	313
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen	"	183¼	—
1/1.90	*5	Buschtehrader A.	"	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm	"	—	54⅞
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold	"	—	202¼
1/7	*5	Donau-Drau	"	180	179¾
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach	"	—	493¾
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A.	"	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B.	"	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs	"	178½	178
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Ult.	"	—	184⅜
1/1.90	*5	Graz-Köflach	"	—	248
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act.	"	—	209½
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats Ult.	"	—	225⅛
1/1.90	x*5	Oest Lokalbahn	"	—	152¼
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult	"	—	140½
1/1.7	*5	Oest. Nordwest	"	—	202½
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal)	"	—	219¼
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A	"	—	121¾
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt.	"	—	72
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf.	"	69½	69
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard.	"	157½	157
1/1.7	*5	Siebenbürger	"	181¾	181½
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz	"	—	—
1/1.7	*5	Ung.-Gal.	"	177½	177
1/1.7	*5	Ungar. Nordost	"	178½	178¼
1/1.90	x4	Gotth. (50½ E)	"	—	163⁴⁰
1 90	4½	Jura-Simplom	Fr.	—	117⁹⁰
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn	"	—	99
1/1 90	4	dto. Genußsch. M.	"	—	21³⁰
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb.	"	—	168⁷⁰
1/1 90	4	Schw Nordostb. Pr.-A.		—	150
1/1.90	x4	Verein Schweizerb.	"	—	130²⁰
1/.7	x4	Ital Mittelmeer	Le	—	114⁶⁰
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B.	Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)		—	142
1/4.10	5	Westsicilian E.-B.	Le.	—	—
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.		—	—
1/1.7	5	Russ Südwest	Rbl.	86³⁰	—
10/5 9/11	5	Rjask-Wjasma-A.	Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B.	Fr.	—	63⁹⁰

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

			Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	206
1/1 90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.	—	151⁵⁰
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	284
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	113⁸⁰
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	95
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1 90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	142⁵⁰
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	60²⁰
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	102²⁰
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	166
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	82	81⁸⁰
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	132⁵⁰
1/10	4	Brauerei Essighaus "	—	109⁹⁰
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	118⁵⁰	118
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	143⁵⁰	143³⁰
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	147
1/10	4	Parkbrauereien	—	102⁸⁰
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	124²⁰
1/9	4	Brauerei Stern "	—	135⁸⁰
1/10	4	Brauerei Storch "	—	113
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	—	101
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	—	66
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	121
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	157⁵⁰
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	187
1/1 90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	111	—
1/1 90	4	Chem Fabrik Weiler u. Cie.	—	152
1/1 90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100⁵⁰
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	106
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	246
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt "	—	266⁵⁰
1/1.90		Eiseng. u. MfbrMiller&Andreae	—	114⁶⁰
		Ettlinger Spinnerei fl.	125⁵⁰	125⁴⁰
		Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst M.	—	286⁴⁰
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	136⁸⁰
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	159
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	102⁵⁰	—

			Papier	Geld
1/7	4	Verlagsanstalt Richter	—	104
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	144⁸⁰	144³⁰
1/1 90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	113
1/1 90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	198⁵⁰
1/1 90	4	Zellstofffabrik Dresden "	—	131¹⁰
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	154⁵⁰
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte	92	91⁵⁰
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	43	42⁸⁰
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	85	84⁸⁰
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W.fl.	—	90⁵⁰
1/4	4	Riebeck'sche Montanw.	—	185⁴⁰
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahütt. "	—	154⁵⁰

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	146⁵⁰	146⁴⁰
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	—	138²⁰
1/1.90	4	Amsterdamer Bank "	—	150⁵⁰
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	—	111⁵⁰
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	116
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	—	173
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	146²⁰	146
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	297	296⁵⁰
1/1.90	x4	Berg.-Märk. Bank	—	118¹⁰
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	171⁵⁰
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	163²⁰
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	164⁶⁰
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	168⁴⁰
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	130⁷⁵
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	85
1/1.90	4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	114⁴⁰
1.1.90	4	Disk Command Anth. Rm.	—	228⁷⁰
1/1.90	4	Dresdener Bank	—	164⁶⁰
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	130⁵⁰	130³⁰
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	—	110⁵⁰
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B. Rm.	—	84
1/1.90	x5	Hamb. Kom.- u. Disk.-Bk. M	130³⁰	130¹⁰
1/1.90	x4	Köln. Wechs. u. Komm.-B. "	100	99⁸⁰
1/1.90	4	Luxemburg Int.-B. Fr.	—	145²⁰
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	113
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	138
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	162⁴⁰
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	131⁷⁰
1/1.90	x4	Pr. Bodenkredit.	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	—	123⁸⁰
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	—	116²⁰
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	104	103⁹⁰
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm.	156⁷⁰	156⁶⁰
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100²⁰) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	—	125
		" Notenbank fl.	—	108¹⁰
		" Vereinsb. "	—	127²⁰
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	870	869
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	210¼
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.	—	278⅜
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	—	318
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	106½
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	—	224
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	108¾
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	129⁷⁰	129⁶⁰
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E "	—	104³⁰
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk. 40% E M.	—	102⁵⁰
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	—	124

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

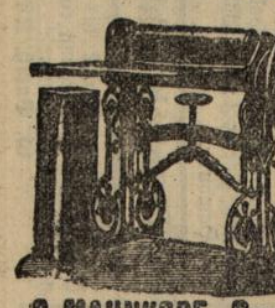
* Kapital u. Zinsen in Gold, ** Zinsen in Gold.

				Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	76⁶⁰	76⁵⁰
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	74	73⁹⁰
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	105⁹⁰	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	99
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	109⁶⁰
1/1.7	1905	*3	do III M.	—	—
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	107	106⁹⁰
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M	108¹⁰	—
1/1.7	1899	*6	do. (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	109
1/1.7	1890	*4	Chic. Burl. Qu. fl	89²⁰	89¹⁰
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	—	103⁵⁰
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113⁶⁰
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	103⁶⁰
1/3.9	1980	*3	do. 2. M.	—	—
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	—	—
1/3.9	1919	*5	New Y. Erie 2. M.	114⁸⁰	

auch die stärksten Stoffe, und ist mit sämmtlichen Hülfs-
Berlin SW. 68 Markgr.

Wasch-Maschine,
die anerkannt beste der Gegenwart,
von eleganter, dauerhafter Bauart u. unübertroffener Leistungsfähigkeit, sollte in keinem Haushalt — ob gross, ob klein — fehlen; schont die Wäsche, ist einfach und leicht zu handhaben und erspart viel Zeit und Geld. — Mit grosser Waschscheibe aus hartem Holz-Einsatz (Zink-Einsatz ist nicht dauerhaft), Messinghahn und spezieller Gebrauchs-Anweisung versehen.
Jede Hausfrau, welche diese Waschmaschine einmal benutzte, wäscht nicht mehr ohne diese.
Preis franco Bahnhof Berlin ohne Wringmaschine 53 Mark, mit Wringmaschine 77 Mark.

Wring-Maschine „Germania",
von den vielen in der Neuzeit aufgetauchten Sorten die einzige, welche sich im praktischen Gebrauch stets gut bewährt hat. Walzen von nur bester und stärkster Gummi-Auflage.
Walzenlänge: 36 Centimeter.
Preis einschliessl. Verpackung franco Bahnhof Berlin 24 Mark.



Wäsche-Mangel
von solidester Konstruction und gediegenster Ausführung. Mit Klapptisch und Verschlusskasten. Der Druck der Mangeln steht dem der stärksten Drehrolle nicht nach, und kann der Druck vermittelst der Stellräder beliebig regulirt werden.
Preis einschliesslich Verpackung franco Bahnhof Berlin 60 Mark.
Die Preise verstehen sich gegen baare Zahlung. Ich übernehme jede Garantie, dass sämmtliche Maschinen neu, leistungsfähig und dauerhaft sind.

C. MAHNKOPF, Berlin W., Derfflingerstrasse 23.
Besteht seit 1867.

(4756)

Städt. Untersuchungsamt Cannstatt
(staatl. anerkannt) übernimmt chem. Untersuchungen jeder Art und besorgt Patente aller Länder. 7870

Prompt, billig und gut
liefert die Fischhandlung von
J. C. Eberhardt
in Speyer am Rhein,
Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,
Specialität: Rheinsalm,
und während der Saison Stangenspargel,
Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauswetschen. (4748

Höchst wichtig für Landwirthe etc.
Die billigste und schnellste Hilfe gegen Krankheiten und Schäden der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde sind die 7524
Thierarzneien
aus der Fabrik von Apoth. **A. Bensemer** in Kiel. Jeder, der Thiere hält, wird den Prospekt darüber, welcher von dem General-Depot für Baden, Herrn **Apotheker H. Holzmann** in **Kork** stets gratis und frc. gesandt wird, mit vielem Interesse lesen.

H. L. 8585. Da Ihr Brief irrthümlicherweise auf der Post liegen geblieben, konnte man nicht z. Zt. zur Zusammenkunft kommen und wollen Sie daher behufs weiterer Besprechung eine neue Mittheilung unter A. M. 86 postlagernd Muggensturm absenden. 9227

Eine gewandte Büglerin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
Näheres Adlerstraße Nr. 14 im 4. Stock. 9223

Gänselebern
werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (9026

Rentables Holz- und Kohlen-Geschäft
per Frühjahr zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9230 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gasmotor gesucht
8—10pferdig. Offerten mit Preisangabe abzugeben in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 7179.

Zu verkaufen.

Wegen Wegzug von hier und anderweitigem Unternehmen ist ein
Bäcker-Haus
feil mit 2000 M. Anzahlung. Gute Kundschaft, flotte Einrichtung, gute Lage. Kauflustige Bäcker werden ersucht, ihre Adressen unter „Bäckerhaus" Nr. 8499 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Gasmotor,
ein vierpferdiger, gutgehender, ist wegen Wegzug per sofort zu verkaufen. Derselbe ist in flottem Betriebe zu sehen. Näheres Werderstraße Nr. 11, Karlsruhe. 9192

Wegen Wegzug ist eine **Laden-Einrichtung**, für ein Spezerei-Geschäft passend, sofort billig **zu verkaufen.** Näheres Werderstraße 11 im Laden. (9220

Schützenstraße 60, 4. Stock, sind verschiedene **Haushaltungs-Gegenstände,** sowie ein **Unterbett** zu verkaufen. 9219

do.	1/2.8	3	do.	87 60	87 60
Schweiz	30/31/12	3 1/2	do. von 1889 M.	—	101
Serbien	1/1.7	5	Goldrente Lstrl.	—	88 80
do.	1/1.7	5	Oftom. Zoll Lstrl.	—	93 80
do.	1/5.11	5	do. Ob.m.Spec.-Fund	91	90 80
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	25 05	—
do.	1/3.9	1	conv. lit. C. „	19 05	—
do.	1/3.9	1	con. lit. D. Lstrl.	19	—
Ungarn	1/1.7	4	Goldrente ö. fl.	—	91 10
do.	1/2.8	5	Or 88 70 bz. 100r fl.	—	91 60
do.	1/1.7	4 1/2	E.-B. Anl. v. 1889	102	—
do.	1/6.12	4 1/2	Staatsb. v. 89 fl.	88 50	88 10
do.	1/1.7	5	Papierrente fl.	—	89 30
do.	1/1.7	5	Ver. E.-B. (Invest.) fl	—	—
do.	1/5.11	4 1/2	Inv.-A. v. 88 Gold	—	101 50
do.	1/5.11	4	Grundentl. frr. ö. W.	—	—
do.	1/5.11	4	do. 1000 ö. W.	—	80 20
Argent.	1/1.7	5	Arg. Gold-Anl.	83 70	83 60
do.	1/3.9	4 1/2	do. inn Gld -A. 88	76	75 60
Chile	1/1.7	4 1/2	Chile Goldanleihe	—	99 60
China	1/5.11	5 1/2	Chin. Anl. M.	—	111
Egypten	1/5.11	4	Unificirte Lstrl.	97 60	97 50
do.	versch.	3 1/2	priv. Obl. Lstrl.	93 90	93 80
do.	1/3.9	3	garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	1/1 jähr.	6	Mex.	93 50	93 80
do.	1/1 jähr.	6	do. M. 408	96 50	—
Amerika	1/1 jähr.	4 1/2	N.-Am.-Conf.	—	—
do.	1/1 jähr.	4	do. do.	—	122

1/1.7	4 1/2	Zwangorod-Dombr. Rbl	—	—
1/2.8	4	Kursk-Kiew „	93 90	93 60
1/1.7	5	Petersb.-Baltische „	—	—
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe „	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	—	93 20
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B. M.	93 50	93 30
1/1.7	4 1/2	Portug. Eisenb. M	—	97

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Nm	—	44 60
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn „	—	120
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Berbach fl.	—	231 50
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	174
1/1.89	4	Marienbg.-Mawka Rm	71 50	—
1/1.89	x4	Meckl.-Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5	Meckl. Südb. Pr.-A M	—	—
1/1.7	4 1/2	Pfälzische Max fl.	153 40	153 80
1/1.7	x4	„ Nord „	—	122 30
1/4	x4	Unter-Elbe Lit. A. M	109 80	109 70
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	27 90
1/1.89	4	Werrabahn Rm	82 80	82 70

Nächste Liquidation. Prämien-Erklärung 26. Sept.
Ultimo . . . . 30. Sept.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten **Umrechnungskursen.** § Einlösung **ausschl. in Wien** resp. **Pest.**

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3 1/2 Preuß. Präm. Rm.	—	—
4 Bad. Präm. „	140 50	140 40
3 Bayr. Prämien „	142 30	142 70
3 Belg Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3 1/2 Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	113
3 1/2 Gth. Pr.-Pf. I Rm.	—	111
3 1/2 do. II „	—	107 50
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	—	—
3 1/2 Köln-Minden Rm	138 10	—
3 1/2 Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2 1/2 do. von 53 „	—	—
3 Madrid (abgest. Fr.	—	—
3 do. Com. „	—	—
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	133 50	133 40
4 2/3 Neapel abgest. Fr.	—	—
4 2/3 do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	123 80
5 do. 60 ö. W.	—	127 80
3 Oldenburger Rm.	—	131
3 1/3 Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer	—	108 30
4 1/2 Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	26 20	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3 1/2 Berg. M. Lit. C. M	—	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb. „	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69 „	—	—
4 „ v. 1874 M.	101 70	101 50
4 „ v. 1875/78 „	102 60	102 50
4 Hess. Ludw. Rm.	101 40	101 20
4 „ „ M.	—	—
3 1/2 „ „ M.	97 50	—
4 Holst. Mrsch b. „	—	—
4 1/2 Homburger I. fl.	—	103
4 1/2 „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pfälz. Ldw. Bayb. „	—	102 80
4 „ fl.	101 20	101 10
4 „ Nord M.	—	102 50
4 „ Max „	—	—
3 1/2 „ „	—	98 20
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	—	36 40
Augsburger fl.	—	28 10
Braunschw. Rm.	—	—
Bukarester Fr.	—	68 80
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	—
Freiburger Fr.	—	31
Genua Le.	126 30	126 20
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	334 50
Mailänder 45 Fr.	42 30	—
do. 10 „	—	18 20
Meininger fl.	—	27 80
Neufchateler Fr.	—	21 30
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	325
Oestr. Cred. v. 1858 „	—	337 50
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	25 30	25 20
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiffg Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	260
Venetianer Le.	—	29 90
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windisch-g. Frstl. „	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	101 90	101 70
4 Bay. Vereinsb. M.	100 60	100 50
3 1/2 „ „	96 30	96 20
4 1/2 „ Nürnberg „	121 20	121
4 „ (4 1/2) „	—	101
3 1/2 „ „	—	96 50
4 Bayr. Hyp.-B. „	—	101 80
3 1/2 „ „	—	96 10
4 Braunsch. Hann. „	101 40	—
4 D. Grundschuld. „	—	101 50
3 1/2 „ „	—	96 30
4 Elf. Bodk. 68 S. I V	—	—
3 1/2 do. „	—	100 50
4 Frankf. H.-B. M.	—	97 50
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	100 50
4 „ ab 1886	—	102
3 1/2 „ „	—	97 50
4 1/2 Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 „ „ 105	—	—
4 „ „ 100	—	101 40
4 1/2 Lbw. Cred.-B. „	102 40	102 30
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101 50
3 1/2 „ „	—	96
4 1/2 Meckl. H. „ WSt.	—	—
4 do. II—III	—	100 30
4 Mein. Hyp.-B. „	—	101 50
4 1/2 Nass. L.-B. F. „	—	—
4 „ Lit. G. „	—	103
3 1/2 „ Lit. F. abg.	98 50	98 40
3 1/2 „ Lit. H. J „	—	98 20
3 1/2 „ Lit. K. L „	—	—
3 1/2 Pfälz. Hyp. „	—	—
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	—
4 1/2 „ Serie 4 v. 115	—	114
4 „ VII-IX M.	—	100 50
4 C. B.-C. G. 85 à 100	—	101 90
3 1/2 „ von 1889 M.	—	95 60
3 1/2 Comm.-Ob. v. 87	95 50	95 40

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101 60
3 1/2 „ M	—	96 30
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101 60
3 1/2 „ „	96 30	96 20
4 Pr. Landschaft C.	—	101 10
4 Rhein. S. 43-46 „	100 10	100
4 „ S. 47. 49. 53 „	—	100 70
3 1/2 „ „	—	95 20
4 Südd. B.-C.-B. M.	101 10	101
3 1/2 „ „ „	—	96 30
4 Württ. Hyp.-B. „	101 90	101 70
3 1/2 „ „	97 40	97 20
4 „ Creditv. „	—	—
3 1/2 „ „	97 10	97
4 „ Vereinsb. „	102 20	102
3 1/2 Dän. Landmbk.	—	—
3 1/2 do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	100 50
4 Finländ. Hyp.	100	99 90
5 Ital. Imm-G. Le	—	96
4 dto. von 87 „	—	79 40
4 1/2 Ital. Nat.-Bk. „	—	—
4 do. à 5000/25000 „	96 30	96 20
4 do. à 500 „	96 30	96 20
3 1/2 Norweg. Hyp. Bk. „	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	102	101 90
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	107 90
5 Russ. B. C. S. 1/12 SR	—	—
4 1/2 do. Metall SR	—	102 50
4 1/2 Schwed. 79 M.	102 50	102 40
4 „ „	—	—
3 1/2 „ von 1886 „	—	—
5 Serb. Staatsber.	—	91 60
5 Ung. B.-C.-Jft. i. G	—	101
4 1/2 do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbk. Pest ö. fl	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99 70	—
*6 Californien b. 1893	—	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnatti r. 1906	—	—
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	—
7 Jersey City versch.	—	—
7 Louisville City „	—	99 80
*6 Newy. r. 1901/2	—	—
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	108
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	99 10	99
*6 do. Park-B. r. 1898	—	113
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do. Count. versch.	—	—
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	—	99
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D. C.) r. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	—

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3 1/2 Ed. orb. Schönb. „	—	—

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	—	—
3 1/2 do. L. N. Q. „	—	98 60
3 1/2 do. Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	—	—
3 1/2 Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	87 10
3 1/2 Berlin von 86 „	—	—
3 1/2 Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3 1/2 Darmstadt 79. 81	—	—
3 1/2 do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81. 84 „	—	—
3 1/2 do. 1888 „	—	98 20
4 Gießen „	—	101 80
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Hombrg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	88 10	88
3 1/2 Kassel abgest. „	—	—
3 1/2 Lahr „	—	—
3 1/2 Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3 1/2 Mainz 78 u. 83 „	—	—
4 do. v. 1884 „	—	—
3 1/2 do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3 1/2 Mannheim 88 „	98	—
4 München v. 81 „	—	—
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4 1/2 Nürnberg „	101	—
3 1/2 Offenbach fl.	—	—
3 1/2 do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3 1/2 Rostock v. 85 „	—	—
3 Ulm „	—	102 50
3 1/2 Wiesbaden „	98 50	—
3 1/2 do. v. 1887 „	—	—
4 1/2 Worms 87/89 „	—	—
4 1/2 Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	97 90
3 1/2 Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	78 10	78
4 do. 400 „	78 10	78
5 Neapler gar. Le	—	84 30
5 Neap. S. à Le 1000	—	—
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—VI. „	—	86 50
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	—	—
5 do. in Papier „	—	—
3 1/2 Zürich „	—	—
5 Buenos Aires Prov.	83 50	—
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500 „	—	—
4 1/2 do. Stadt	72 80	—

Landesherrliche Anlehen.

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	89 50
4 1/2 Grf. Henckel 84 M.	—	—
4 do. do. „	—	—
4 do. Karolyi 86 „	—	101 20
3 1/2 Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	92
4 Herz. Lucca alte „	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	101
3 1/2 do. 1886 „	—	92 90
3 1/2 Solms-Laubach fl	—	—
3 1/2 Solms-Lich. „	—	99 60
3 1/2 Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Pseud. Büding. „	—	101 50
3 1/2 do. Birstein 87 M.	91	90 90
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	—

Diverse Obligationen.

4 1/2 Banque d'Etats F.	—	102 60
4 1/2 Binding Brau M.	—	107
4 1/2 Brauerei Effigh.	103 30	—
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101 40
5 Buderus-Eisenw.	104 30	104 20
5 Dortm. Union M.	—	112
4 1/2 Eisenb. Rutnbk. „	—	101 80
4 do. „	—	101 30
5 Kaliw. Aschersl. „	103	—
4 Köln. Straßenb. „	101 50	101 40
5 Kramsta Gewrk. „	—	103 80
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	101 20	101
4 Palmng. H.-Ob. „	100	—
4 Schröder-Sandf. „	96	—
4 1/2 Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill „	—	101 40
5 Temes B. T. W. ö. fl.	—	89 50
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	—	100 80
4 1/2 V Brau. Gräff „	—	100 70
4 1/2 Werger Brau. M.	—	101
5 Westergln. Alkali „	—	—
3 1/2 Zool. Ges. Ob. „	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Efl	217	—
3 Fkf. Lb.-V. 10% E. „	—	111 50

3 „ Rückversf. 10% E. „	—	107 50
4 Providentia 10% E. „	143 50	143
4 „ Rückversf. 20% E. M.	—	134 50

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4 17 1/2
„ Eisenbahn	4 17 1/2
„ zylb. Francisco	4 15
Belgische Fr.	80 40
Egyptische L.	—
Englische „	00 00
Französische Fr.	80 40
Oest. Papier	180 60
Oest. Silber-Rente	90 30
Oest. Silbercoup.	90 30
Russische S. R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80 25
Spanische „	80 60
3% Staatsb.-Prior.	80 60
†3% Livorneser „	5 05
†5% Toskana- „	8 42

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16 15	16 11
20 Franken in 1/2	16 13	16 09
Dollars in Gold	4 20	4 14
Dukaten	0 00	9 75
„ al marco	9 65	9 60
Engl. Sovereigns	20 34	20 30
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg „	2804	—
Hochh. Silb.	156 50	154 50
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16 75	16 65

Präm. Gesch.

Disk.-Km.	—	2.90	4.70
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	—	3	—
Staatsbahn	—	3 1/2	—
Lombard.	—	3	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2 1/2-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168 60	—	168 60	168 20	2 1/2
Antw. Brüssel Fr. 100	80 70	—	—	80 70	3
Italien Lir 100	—	80 05	—	—	6
London Lstr. 1	20 375	—	20 375	20 335	4
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4 1/2
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80 60	—	—	—	3
Schweiz Fr. 100	80 475	—	—	—	4
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien fl. 100	180 85	—	—	—	4 1/2

Papier-Geld. 4 16 1/2; Amer. Banks. 180 60; Oesterr. „ 80 60; Engl. „ 20 33; Französisch „ 262 75

Nachdem Amtl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats.

sache, die gerade nicht zur Beruhigung der Einwohnerschaft beiträgt.

△ **Haslach,** 25. Sept. Vorgestern früh nach 7 Uhr, während gerade der Eigenthümer und seine Leute in der Kirche abwesend waren, kam im Wohngebäude des Oekonomen F. Haas dahier Feuer zum Ausbruch, wie man annimmt, in Folge von Brandstiftung. Die Feuerwehr von Oberkirch war mit einer Spritzenabtheilung bald zur Stelle, konnte aber trotz angestrengter Arbeit des Elementes nicht Herr werden, sodaß das Haus fast bis auf den Grund zerstört wurde.

* **Haslach,** 26. Sept. Am Mittwoch Vormittag stürzte ein Zimmermann von Weiler vom dritten Stock eines Neubaues herab und erlitt am Kopf und Arm bedeutende Verletzungen. Ob auch innerliche Organe beschädigt sind, war z. Zt. nicht festzustellen.

□ **Villingen,** 23. Sept. Die Kreishaushaltungsschule dahier beginnt am 22. Oktober d. J. Anmeldungen sind an den Vorstand, Herrn Dr. v. Würthenau zu richten.

* **Vom Bodensee,** 25. Sept. Wieder kommen schlimme Nachrichten aus dem arg heimgesuchten Rheinthal herüber: Lustenau, das bereits wieder außer Wasser war, ist bei starkem Föhn abermals überschwemmt; bis Donnerstag war der Rhein wieder um 2,35 Meter gestiegen, eine Folge davon, daß die Schließung des Dammbruchs bei Hohenems-Bauren nicht vollständig gelungen war.

⊙ **Mörchingen** (Elsaß), 22. Sept. In unserem Städtchen herrschte gestern ein äußerst reges Leben und Treiben und wer gerade unversehens nach Mörchingen versetzt worden wäre, hätte wohl glauben müssen, er befinde sich mitten im Großherzogthum Baden. Galt es doch Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Baden, welcher zur 3tägigen Truppeninspektion gestern Abend 11 Uhr hier ankam, einen würdigen Empfang zu bereiten. S. K. H. hat dem lothringischen Landstädtchen schon lange bevor es zur Garnisonstadt erhoben wurde, das lebhafteste Interesse gewidmet; seiner Vermittlung ist es besonders zu verdanken, daß die altehrwürdige Pfarrkirche nach den Plänen des Dombaumeisters Tornow in Metz restaurirt wurde und sich nun unsern Blicken wieder in ihrer früheren Schönheit zeigt. Zum Ausdruck des Dankes hat nun die Gemeinde gestern Abend Sr. K. Hoheit einen Empfang bereitet, wie er von seinen eigenen Landeskindern nicht würdiger und feierlicher hätte veranstaltet werden können. Von dem Bahnhof bis zu der etwa 3 Kilometer davon entfernten Stadt waren Fackelträger aufgestellt. Am Anfang der Stadt war ein prachtvoller, in allen möglichen Lichtfarben erstrahlender Triumphbogen erbaut. Hier erwartete der Gemeinderath mit dem Bürgermeister Schoppmann an der Spitze und einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge die Ankunft Sr. Königlichen Hoheit, die durch Glockengeläute und Kanonenschüsse angezeigt wurde. Der Herr Kreisdirektor, welcher sich ebenfalls hier eingefunden hatte, bat den Fürsten, die dankbare Huldigung der Gemeindevertretung und Bevölkerung gnädigst entgegennehmen zu wollen, worauf der Bürgermeister eine kurze Ansprache hielt, welche mit einem begeisterten Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog schloß. Der patriotische Fürst erwiderte, daß die Stadt alles, was in den letzten Jahren zu ihrem Wohle geschehen, der Landesregierung, vor allem aber in erster Linie Sr. Majestät dem Kaiser zu verdanken habe; er fordere daher den Bürgermeister auf, Seine Majestät hoch leben zu lassen. In das auf Seine Majestät vom Bürgermeister ausgebrachte Hoch stimmte die Menge begeistert ein. Der Großherzog fuhr hierauf durch die Stadt, welche auf das Glänzendste geschmückt war. Jedes Haus war illuminirt und die Straßen mit prachtvollen Fahnen der verschiedensten Farben geziert. Den Glanzpunkt erreichte die Feier am Pfarrhause, in welchem Seine Königliche Hoheit für 3 Tage Quartier genommen. Der Erzpriester Krämer an der Spitze einer weißgekleideten Kinderschaar empfing hier seinen hohen Gast. Das Töchterchen des Bürgermeisters Schoppmann überreichte Sr. Königlichen Hoheit einen prachtvollen Blumenstrauß und sprach hiezu in sehr gelungener Weise ein Begrüßungsgedichtchen. Se. Königliche Hoheit hierüber sichtlich hoch erfreut sprach aufs Huldvollste mit den lieben Kleinen und beehrte außerdem noch Frau Kreisdirektor Dickmann und einige Damen aus der Bürgerschaft Mörchingens, die sich im Pfarrhofe eingefunden hatten, mit huldvoller Ansprache. Hierauf zog sich der geliebte Fürst in das Pfarrhaus zurück. Die festlich erregte Menge bewegte sich aber noch lange in den Straßen Mörchingens.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 20. Sept. 1890 den ersten Staatsanwalt Emil Fieser in Karlsruhe zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe ernannt,

den ersten Staatsanwalt Dr. Florian Gruber in Konstanz in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt,

den Staatsanwalt Eduard Uibel in Karlsruhe zum ersten Staatsanwalt in Karlsruhe ernannt,

den Staatsanwalt Ludwig Arnold in Pforzheim in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt,

den Amtsrichter Dr. August Dölter in Kenzingen zum Staatsanwalt beim Landgerichte Karlsruhe, mit Wohnsitz in Pforzheim, mit dem Range eines Landgerichtsassessors, und

den Referendär Hermann Beck von Karlsruhe zum Amtsrichter in Kenzingen ernannt,

den Landgerichtsrath Friedrich Müller in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Mannheim versetzt,

den Oberamtsrichter Dr. Georg Hick in Wiesloch zum Landgerichtsrath in Konstanz ernannt,

den Amtsrichter Dr. Hermann Engelhard in Bonndorf in gleicher Eigenschaft nach Wiesloch versetzt,

den Landgerichtssekretär Karl Rieder in Konstanz zum Amtsrichter in Bonndorf, und

den Referendär Eduard Krimmer von Eiersheim zum Sekretär beim Landgericht Konstanz ernannt,

den Amtsrichter Otto Hink in Schönau in gleicher Eigenschaft nach Bühl versetzt,

den Notar Wilhelm Schopf in Waldshut zum Amtsrichter in Schönau und

den Referendär Dr. Franz Böhm aus Mannheim zum Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. September.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog begab sich am Dienstag den 23. d. Mts., früh halb 8 Uhr, von Mörchingen aus auf die Höhen bei Marthil, welche die 33. Division (Generallieutenant v. Bergmann) längs der ganzen Straße von Baronweiler nach Château-Salins besetzt hatte, während die 34. Division (Generallieutenant v. Bartenwerffer) aus ihren Biwakplätzen bei Lucy mit einer Linksschiebung über Villers-aux-Oies, Marthil und noch weiter nordwestlich herumgreifend zum Angriff dagegen sich entwickelte. Gegen 1 Uhr kehrte Seine Königliche Hoheit nach Mörchingen zurück. Das Wetter war trüb und regnerisch. Im Laufe des Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit den Regierungspräsidenten Frhrn. v. Hammerstein aus Metz und besichtigte sodann die neuhergestellte Kirche von Mörchingen. Am Mittwoch den 24. d. Mts., früh halb 5 Uhr, begab sich Seine Königliche Hoheit in die unmittelbar vor den Biwakplätzen liegende Vertheidigungsstellung der 33. Division (Generallieutenant v. Bergmann) südwestlich Baronweiler. Als sich bald darauf die 34. Division (Generallieutenant v. Bartenwerffer) anschickte, hiergegen von Destrich aus vorzugehen, veranlaßte die allgemeine Kriegslage den General v. Bergmann, nach einer näher bei Château-Salins gelegenen Position auszuweichen. Gegen 11 Uhr erfolgte der Schluß des Manövers durch Signal. Der Besprechung der 3 Manövertage durch den kommandirenden Herrn General fügte Seine Königliche Hoheit eine Ansprache an, in welcher derselbe die versammelten Offiziere des 16. Korps begrüßte und seine persönlichen Eindrücke kurz darlegte. Gegen halb 3 Uhr traf Seine Königliche Hoheit wieder in Mörchingen ein, von wo die Abreise nach 5 Uhr und die Ankunft in Baden-Baden gegen Mitternacht stattfand. Der Großherzog hat gestern die in Baden-Baden verweilenden fürstlichen Personen besucht, insbesondere den Kaiser von Brasilien, Dom Pedro von Alcantara, der wieder nach Baden-Baden zurückgekehrt ist. Seine Königliche Hoheit gedenkt morgen Samstag den 27. d. Mts., Vormittags, die landwirthschaftliche Ausstellung des Oosgauverbandes in Gernsbach zu besuchen und Sonntag den 28. d. Mts., Mittags, in Karlsruhe einzutreffen, um der Einladung des Festcomité's für den Grenadiertag zu dieser hier stattfindenden Feier Folge zu leisten.

* **Leibgrenadiertag.** Wir werden, um Mißverständnissen vorzubeugen, ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß zur Theilnahme an dem morgen schon beginnenden Feste der Leibgrenadiere nicht etwa nur diejenigen ehemaligen Leibgrenadiere berechtigt sind, welche den Feldzug mitgemacht haben, sondern Alle ohne Ausnahme, auch die allerjüngsten Jahrgänge. Das einzige Erforderniß ist der Besitz eines Festzeichens, welches zum Preis von 50 Pfg. an Leibgrenadiere verabfolgt wird und allein zur Theilnahme am Fest in allen seinen Theilen berechtigt. Wer nicht im Besitz eines solchen oder einer Einladungskarte ist, wird unnachsichtlich zurückgewiesen, umsomehr, als insbesondre der Raum in der Festhalle nach den bisherigen zahlreichen Anmeldungen zu schließen, ein sehr beschränkter sein wird. An hiesige Festtheilnehmer kann, wie man uns mittheilt, die Abgabe der Festzeichen nur bis zum Samstag Abend erfolgen, während am Sonntag Festzeichen nur an Auswärtige verabfolgt werden können. Der hiesige Festausschuß hat alles aufgeboten, um den Wünschen der von auswärts kommenden Kameraden gerecht zu werden. Hervorgehoben soll noch werden, daß für hochbetagte Kameraden und Invaliden Droschken bereit stehen werden, so daß sie auch am Festzug theilnehmen können und somit auch ihnen es möglich sein wird, ihrem allgeliebten Landesherrn huldigen zu können. Bekanntlich hat ja, wie bereits gemeldet, der Großherzog die Zusage ertheilt, den Vorbeimarsch des Festzuges entgegenzunehmen.

* **Festprogramm und Einladung** zu dem am 28. September 1890 in Karlsruhe stattfindenden Leibgrenadier-Tag, veranstaltet von ehemaligen Leibgrenadieren zur Feier der 20jährigen Wiederkehr des Tages der Uebergabe von Straßburg. Samstag, den 27. September: Nachmittags: Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof. Ausgabe von Festzeichen im Bahnhofhotel. Abends: Gesellige Vereinigung in der Brauerei Moninger. Sonntag, den 28. Sept.: Vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof, Ausgabe von Festzeichen im Bahnhofhotel. Um 11 Uhr: Mittagessen in verschiedenen Gasthöfen. Um ¾1 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der Beiertheimer Allee und Kriegstraße mit der Spitze am „Hotel Germania". Die Theilnehmer sammeln sich kompagnieweise der Nummer nach. Um 2 Uhr: Abmarsch des Festzuges durch die Karl-Friedrich-, Kaiser-, Waldhornstraße nach dem Großh. Schlosse, von da durch die Wald-, Kaiserstraße, Marktplatz, Zähringer-, Kronen-, Rüppurrer-, Schützenstraße nach der Festhalle. Von 4—6 Uhr: Konzert der Leibgrenadierkapelle im Stadtgarten zu Ehren des Leibgrenadiertages, bei freiem Eintritt der mit Festzeichen versehenen Festtheilnehmer. Um 6 Uhr: Bankett in der Festhalle. Begrüßung und Festrede. Aufführung mit lebenden Bildern. Der Saal bleibt für mit Festzeichen versehene Festtheilnehmer vorbehalten. Für die Galerie werden Karten ausgegeben. (Freikarten sind ausgeschlossen.) Die lebenden Bilder werden darstellen: 1. Bild: Schlacht bei Wimpfen, Pforzheimer Bürger opfern sich für Markgraf Georg Friedrich. 2. Bild: Im Lager des „Türken-Louis". 3. Bild: Badenser vor Paris (1814). 4. Bild: Belagerung von Straßburg (Uebergabe) 1870. 5. Bild: Gefecht bei Nuits. 6. Bild: Huldigungsgruppe. Die Aufführung erfolgt unter Mitwirkung von Mitgliedern des Gr. Hoftheaters (ehemalige Leibgrenadiere). Bis nach Beendigung des festlichen Theils ist das Rauchen strengstens untersagt. Montag, den 29. September: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Halb 11 Uhr: Gemeinschaftlicher Frühschoppen in den Brauereien Moninger, Schrempp und in der „Alten Brauerei Printz" (Herrenstraße). Die Festzeichen berechtigen zum freien Eintritt in den Stadtgarten und die Festhalle.

Festzugs-Ordnung: 1. Abtheilung. Herold zu Pferd. — Abtheilung Festreiter. — Musikkorps (Leibgrenadierkapelle und Spielleute. Festkomité. 1. Gruppe: 1620—1648 unter Markgraf Friedrich V. 1. Abtheilung, dargestellt durch Karlsruhe, 2. Abtheilung, dargestellt durch Durlach. Zivilabtheilung. 2. Gruppe: 1680 unter Markgraf Friedrich VII.: dargestellt durch Karlsruhe. Zivilabtheilung. 3. Gruppe, 1734 unter Markgraf Karl Wilhelm, dargestellt durch Heidelberg. Zivilabtheilung. 4. Gruppe: 1752—1790 (1. Bataillon) unter Markgraf Karl Friedrich, dargestellt durch Karlsruhe. Husar. — Aushebungswagen. — Dragoner. Zivilabtheilung. 2. Abtheilung. Abtheilung Festreiter. — Musikkorps (Artillerie-Musik). — Droschken. 5. Gruppe: 1752—1790 (2. Bat.) unter Markgraf Karl Friedrich, dargestellt durch Pforzheim. Zivilabtheilung. 6. Gruppe: 1808 unter Großherzog Karl Friedrich, dargestellt durch Mannheim. Zivilabtheilung. 7. Gruppe: 1813 unter Großherzog Karl Ludwig, dargestellt durch Freiburg. Zivilabtheilung. 8. Gruppe: 1834 unter Großherzog Leopold, dargestellt durch Mühlburg. Zivilabtheilung. 3. Abtheilung. Herold zu Pferd. — Abtheilung Festreiter. — Musikkorps (Dragonerkapelle). — Droschken. Badenia-Wagen. Leibgrenadier-Regiment unter Großherzog Friedrich. 9. Gruppe: 1852, dargestellt durch Karlsruhe. Zivilabtheilung. 10. Gruppe: 1856, dargestellt durch Karlsruhe. Zivilabtheilung. 11. Gruppe: Jäger, dargestellt durch Karlsruhe. Zivilabtheilung. 12. Gruppe: 1870/71, dargestellt durch Karlsruhe. Zivilabtheilung. Gala-Wagen. Schluß: Abtheilung in heutiger Uniformirung.

* **Die Frau Kronprinzessin von Schweden,** die z. Zt. noch in Baden-Baden weilt, wird im kommenden Monat zur Kräftigung ihrer Gesundheit nach Oberegypten zu längerem Aufenthalt sich begeben; ihr Gemahl kehrt nach einem kurzen Besuch am Wiener Hof wieder nach Stockholm zurück.

△ **Evangel. Bund.** Nächsten Sonntag und Montag den 28. und 29. September findet in Karlsruhe die 3. Landesversammlung des Evangelisches Bundes für Baden statt. Die Feier beginnt Abends 4 Uhr mit einem Gottesdienst in der kleinen Kirche (Festprediger Stadtpfarrer Spengler von Ettlingen); um 6 Uhr Lutherfestspiel in der Südstadtkirche, dann Abends 8 Uhr gesellige Vereinigung im „Weißen Bären". Montag den 29. September findet nach einer Berathung der Delegirten am Vormittag, Nachmittags halb 3 Uhr die öffentliche Hauptversammlung im Saale des „Weißen Bären" statt. Geheimerath Schröder aus Heidelberg wird dabei einen Vortrag halten über einige Kapitel der sozialen Frage; daran schließt sich Berichterstattung über die kürzlich stattgehabte Generalversammlung des evang. Bundes in Stuttgart. Die Mitgliedschaft wird durch einen jährlichen Beitrag von mindestens einer Mark erworben. Mit der letzten Jahresversammlung wird an die badischen Mitglieder ein Broschüren-Cyklus „Evangelischer Bundesbote" vertheilt, in dem eben Nr. 4 „Katholisches und Evangelisches aus Tyrol" erschienen ist.

* **Edison's Original-Phonograph,** dieses staunenerregende Wunderwerk, wird demnächst hier der allgemeinen Bewunderung zugänglich sein. Herr Schriftsteller Caroli wird diesen Wunderapparat dieser Tage in einzelnen Schulen und auch im Museum erklären und vorführen. Im kleineren Kreis hatten wir gestern Abend Gelegenheit die Leistungen des Mr. Phonograph, der ein Hornquartett, Trompetensoli, Deklamationen 2c. mit überraschender Deutlichkeit wiedergibt, zu hören. Die Vorführung ist um so interessanter und genußreicher als Frau Caroli derselben einen fesselnden Vortrag über Entstehungsgeschichte und Einrichtung der zukunftsreichen Erfindung Edison's vorausgehen läßt.

* **Ehrendiplom.** Das Preisgericht der 2. Internationalen Ausstellung von Aquarellen, Pastellen u. s. w. in Dresden, welches aus den Herren Hans v. Bartels (München), Gregor v. Bochmann (Düsseldorf), Eugen Felix (Wien), Ferdinand Pauwels (Dresden) und A. v. Werner (Berlin) bestand, hat Ehrendiplome arch an Karlsruher Künstler ertheilt. Es erhielten solche, wie wir dem amtlichen „Dresdener Journal" entnehmen, Professor Hermann Baisch, C. W. Allers und Carlos Grethe in Karlsruhe.

* **Die Badezüge nach Maxau** sind seit gestern eingestellt, da bei den niederen Temperaturen die Freibad-Saison als geschlossen betrachtet werden darf.

§ **Betrug.** In einem Geschäft in der Amalienstraße wurden Waaren im Werthbetrage von 19 M. 60 Pf. von einem dort Bekannten, angeblich für ein auswärtiges Geschäft, verlangt, welche auch anstandslos verabfolgt wurden. Als nach einiger Zeit die Rechnung an den angeblichen Empfänger gesendet wurde, ergab sich, daß der Verabfolger der Waaren um den angegebenen Betrag betrogen wurde.

Schiffsbewegung.

* **Ueberseeische Dampfer.** Eingetroffen: Am 22. Sept. Auf der Elbe „Gellert" (Hamb.-Amer.) von Newyork; in Southampton „Clyde" (Royal Mail) von Westindien; in Queenstown „Pennsylvania" (American) von Philadelphia; in Newyork „Hermann" (Engels) von Antwerpen, „Arizona" (Guion), in Philadelphia „Ohio" (American), in Quebec „Brazilian" (Allan), in Halifax „Scandinavian" (Allan), alle vier von Liverpool; in Baltimore „Russia" (Hamb.-Amer.) von Hamburg.

Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!

Reißzeuge von 2 bis 200 M. Billigster Bezug bester Erzeugnisse. Anfertigung einzelner Theile. Illustr. Preislisten nach Auswärts kostenfrei. 8965

G. Barth, Kaiserstraße 215, **Karlsruhe.**

Pfänder-Versteigerung.

Die Versteigerung der über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu Lit. X Nr. 10000 wird

Samstag, den 27. September, Nachmittags 2 Uhr,

fortgesetzt. Zum Verkauf kommen:

Goldene und silberne Herren- und Damenuhren (Remontoirs), goldene Ringe, Ketten, Armbänder 2c.

Karlsruhe, 26. September 1890. 9246

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, theure Gattin und Mutter

Frau Sophie Kusterer,

geb. Schaber,

nach 10wöchentlichem Leiden im Alter von 40 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Kusterer, nebst 4 Söhnen.

Karlsruhe, den 24. September 1890.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Zirkel 30, aus statt. 9243

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige widmen wir Verwandten und Bekannten die Trauerkunde, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Jakob Weinbrecht, Altstraußwirth,

heute Nachm. 4 Uhr von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Teutschneureuth, den 25. September 1890.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt. (9231

Knielingen.

Oeffentlicher Vortrag

über: **„Die rasche, sichere und fast kostenlose Heilung der häufigsten Erkrankungen durch die Homöopathie"** am Samstag, den 27. Septbr., Abends 8½ Uhr, im **Gasthaus zum Adler.**

Jeder, der die beste Selbsthilfe in der Medizin, auch bei den Krankheiten der Hausthiere, kennen lernen will und für die Gründung eines homöopathischen und Naturheil-Vereins sich interessirt, ist eingeladen.

Der Vorstand des Vereins für Homöopathie und Naturheilkunde zu Pforzheim. 9233

Loose à 1 Mk.

der

Gewerbe-Vereins-Lotterie Furtwangen

sind zu beziehen durch die

Expedition der „Badischen Presse".

Nach auswärts gegen Einsendung von M. 1.10 in Briefmarken.

Friedrichsbad Karlsruhe,

Kaiserstraße 136. (4711

Billigste Badgelegenheit.

Wasserwärme im großen Schwimmbassin der äußeren Temperatur stets angemessen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

Jeden Montag Nachmittag sämmtliche Bäder zu halben Preisen.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäfts-Zimmer ist die **Stadtkasse Samstag, den 27. September ds. Js., geschlossen.** 9164

Karlsruhe, den 24. September 1890.

Stadtkasse-Verrechnung.

Lautenschläger.

Bekanntmachung.

Postpacket-Verkehr mit Echowe (Zululand) und mit Borneo.

Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 Kg. nach Echowe (Zululand), nach den Stationen Gaza, Kudat, Memphakol, Sandakan und Silam der Britisch-Nord-Borneo-Gesellschaft, sowie nach Sarawak (Borneo) versandt werden.

Die Packete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung.

Sachse.

Erbvorladung.

Die an unbekannten Orten abwesende **Christine Lichtenfels** von **Pforzheim** wird aufgefordert, binnen sechs Wochen an den unterfertigten Notar zum Zwecke des Beizugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben des Friseurs **Gerhard Wilhelm Lichtenfels** von **Pforzheim** und dessen Ehefrau **Sophie**, geb. **Merckt**, Nachricht von sich gelangen zu lassen.

Pforzheim, den 23. Septbr. 1890.

Der Großh. Notar.

Korn. 9244

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei **Durlach** versteigert am

Dienstag, den 30. September,

Vormittags 10 Uhr,

in **Genter's** Halle in Durlach von Windfällen, Durchhölzern und von einem Weichholzaushiebe im Domänenwalde **Rittnert**:

9 tannene, 3 forlene Stämme,
69 Ster Laubholz, Scheit- und Prügelholz,
28 Ster Nadelholz-Scheitholz,
280 gemischte Laubholz-Wellen, verschiedene Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor. 9170

Frohsinn.

Freitag, den 26. September d. J., Abends halb 9 Uhr:

Probe.

Samstag, den 27. September d. J., Abends 9 Uhr:

Abschiedsfeier

im Lokal,

wozu die verehrl. Mitglieder freundl. eingeladen werden.

9224) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 9 Uhr:

Probe.

9193 **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Samstag Abend:

Probe.

Vollzähliges Erscheinen nothwendig.

9226) **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Heute Freitag, den 26. Sept.:

Wochenversammlung.

Besprechung über Einrichtung eines Unterrichtskurses in der Stenographie System Gabelsberger.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

9240) **Der Vorstand.**

Karlsruher Ruder-Gesellschaft.

Samstag, den 27. September, Abends 9 Uhr:

Vereins-Abend.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht

9235) **Der Vorstand.**

Schweizer-Verein Helvetia Karlsruhe.

Lokal: „Zur Wacht am Rhein".

Samstag, den 27. September, Abends halb 9 Uhr:

2. Monats-Versammlung.

Sonntag, den 28. September:

Ausflug nach Königsbach

zum Stelldichein mit den Schweizern in Pforzheim.

Abfahrt 12 Uhr 50 Min. vom Hauptbahnhof.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundl. ein

9238 **Der Vorstand.**

Heirath.

Ein Geschäftsmann, 28 Jahre alt, wünscht zum Zwecke baldiger Verehelichung die Bekanntschaft eines Fräuleins oder Wittwe zu machen.

Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Photographie sind unter Chiffre B. S. 9234 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. Diskretion Ehrensache.

Wilhelmstraße 53, 4. Stock, können 1 oder 2 solide Arbeiter **Kost** erhalten. (9222

Zu verkaufen.

Hopfen.

Wer alte Hopfen kaufen will **(87er, 88er, 89er)**, wende sich an **Küfermeister Wiedemann** in **Neubreisach.**

Preise entsprechend der Waare (noch ziemlich gut). 9237

Stellen finden:

Friseur-Gesuch.

Ein tüchtiger **Friseur-Gehilfe** kann sofort eintreten: 9211

Gottesauerstraße 25.

Küfer-Gesuch.

2—3 Küfer können sofort eintreten bei **And. Niedermayer**, Küfermstr., 9163) **Karlsruhe.**

Stellen finden:

1. ein Koch,

ein **Saalkellner** und ein **Restaurations-Kellner.**

Eintritt in Bälde. Näheres durch **Tröster**, Kreuzstraße 17. 9007

1. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen finden in Herrschaftshäusern hier gute Stellen durch **Tröster**, Kreuzstraße 17. 9008

1. Hotelzimmermädchen und **Kellnerinnen** finden hier u. auswärts dauernde Stellen durch **Tröster**, Kreuzstraße 17. 9009

1. Köchinnen, Köchinnen finden gutbezahlte Stellen durch **Tröster**, Kreuzstraße 17. 9010

1. Hausmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie mehrere Spülmädchen, **Kaffee-Köchinnen** und Beiköchinnen finden auf's Ziel Stellen durch **Tröster**, Kreuzstraße Nr. 17 in **Karlsruhe.** 9011

Tüchtige Köchinnen und gewandte Kellnerinnen werden sofort **gesucht.** 9236

Bureau Tiedemann, Mannheim P. 2, 10 II.

Zimmer-Tapezier,

ein tüchtiger, gewandter, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung.

W. Pallmer, Tapeziergeschäft, 9064 Marienstraße 16.

Ein

Herrschaftskutscher,

der **mit Pferden umzugehen versteht** und häusliche Arbeiten verrichten kann, **gesucht. Ausgedienter Fahrkanonier genehm.** Offerten unter Nr. R. 61861 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 9179

Maschinen-Näherin.

Eine geübte Maschinen-Näherin findet bei hohem Lohn angenehme Stellung bei (9178

Rüdinger & Stumm,

Schuhfabrik in **Pforzheim.**

Ein braves **Mädchen**, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird sofort oder auf's Ziel gesucht 9242

Amalienstraße 6, 1 St. h.

Lehrmädchen für Laden.

Zwei junge Mädchen aus anständiger Familie erhalten gute Lehrstellen. (9209

L. P. Drescher,

Putz- u. Modewaarenhandlg.

Zwei Mädchen, welche das **Bügeln** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. (9186

J. Schwaninger, Amalienstr. 61.

Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lehrling-Gesuch:

Ein junger, kräftiger Bursche welcher Lust hat, die **Metzgerei und Wurstlerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei (9089

Philipp Fränkle, Metzgermstr.

Viktoriastraße 10.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch mit guter Schulbildung, welcher Lust zur **Leder-Branche** hat, kann sofort unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten. 8983

A. Schnurmann,

Kaiserstraße 50.

Stellen suchen:

Ein junger **Rathschreiber** oder **Notarsgehilfe** sucht Stelle, **entweder** sogleich oder spätestens innerhalb drei Wochen.

Gefl. Offerten erbittet man an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 9239.

Zu vermiethen:

Zu vermiethen. 9159

Fasanenstraße Nr. 7 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst aller Zugehörde auf 23. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen.

Lachnerstraße 1 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit aller Zubehörde um den Preis von 450 Mark bis 23. Oktober d. J. zu vermiethen.

Näheres Fasanenstraße 7. 9160

Marienstraße 21, 3. Stock, ist ein einfach möblirtes **Zimmer** an einen Herrn per sofort oder auf 1. Oktober um billigen Preis zu vermiethen. 9221

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Miethgesuche

Ein Stud. chem. sucht auf 1. Okt. ein ruhig gelegenes **möbl. Zimmer** im Preise bis zu 15 M. ohne Kaffee.

Offerten unter Chiffre P. Q. 9245 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **junger Mann sucht** ein anständig 9229

möblirtes Zimmer

über dem **Mühlburgerthor** oder **auf der Kaiser-Allee.** Offerten sub **B. 61877 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Nationalliberaler Verein.

Die diesjährige **Generalversammlung** des nationalliberalen Vereins findet

Freitag, den 26. September,

Abends halb 9 Uhr,

im oberen Saale der **„Vier Jahreszeiten“** statt.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

9196 **Der Vorstand.**

Die höhere landw. Lehranstalt zu Worms

beginnt den Winter-Kursus am **1. November.** — Programme sind zu erhalten durch die Direktion (8270) **Dr. Schneider.**

Halt! **Halt!**

Zur Altenburg.

Heute Freitag, den 26. September 1890:

Concert u. Vorstellung

der bestrenommirten Komiker-Gesellschaft 9225

Berthini-Lechner aus München.

2 Damen. — 2 Herren. **Eintritt frei.**

Geschäftsverlegung & Empfehlung,

Einem hochgeehrten tit. Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß sich mein

Colonialwaaren- u. Delikatessengeschäft

jetzt

Kaiserstrasse 54,

im Hause des Herrn **J. Küst,** befindet und bitte um ferneres Wohlwollen. 9080

Gerhard Laspe,

Kaiserstraße 54, früher am kath. Kirchenplatz.

Daniel Krauth senior, Eberbach a. N.

Gegründet 1838. **Möbel-Fabrik.** **Mehrfach prämiirt.**

Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmer-Einrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen.** 3392

Mk. 5.— Abonnementspreis pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten **Mk. 5.—**

Täglich 2 mal. **Täglich 2 mal.**

Deutsches Tageblatt

mit reich illustrirter 16 Seiten starker Sonntags-Beilage **„Sonntags-Heim“, „Verloosungs-Beilage“** und **„Produkten- und Waaren-Marktbericht“.**

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 41.

Das **„Deutsche Tageblatt“** ist konservativ im Sinne der Kaiserlichen Politik bei enger Fühlung mit den konservativen Parlaments-Fraktionen. Seine wirthschaftliche Devise ist: Schutz und Förderung der Produktivstände, also der Industrie, der Landwirthschaft, des Handwerks, des Handels und Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Berufsstände.

Gewissenhafte und prompte Berichterstattung auf dem Gebiete der Politik [namentlich auch des Parlaments], des Heeres und der Marine, der Tages-Neuigkeiten, des Theaters, der Kunst, der Gerichtsverhandlungen, des Handels 2c. Ausführlicher Coursbericht. Gediegenes Feuilleton. Gute spannende Romane. [9068

Anzeigen

finden im

„Deutschen Tageblatt“

die weiteste Verbreitung in den gebildeten und bemittelten Kreisen.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco.

Maulbronner Klosterbräu Karlsruhe,

Schützenstraße 2, nächst der Festhalle. (9042

Hochfeiner Stoff Lager- und Export-Bier,

gute Küche, reine Weine,

Billard.

Zu geneigtem Besuch ladet bestens ein **Albert Bechtold.**

CHOCOLADE-CACAO DER COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken

Paris, Strassburg, London

Ueberall zu haben in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 9152

Tanz-Unterricht.

Diejenigen geehrten Damen und Herren, welche sich an meinem Tanz-Unterricht zu betheiligen wünschen, mögen sich am **Montag, den 29. Septbr., Abends 8 Uhr,** im Saale **„Kaiser Wilhelm“,** Schützenstraße 58, gefl. einfinden. Anmeldungen nimmt entgegen 9166

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

für HH. Bäckergehilfen.

Gefl. Anmeldungen für Nachmittagsstunden werden noch entgegen genommen.

K. Spiegel,

9167 Tanzlehrer.

Spezialität:

Kaffee roh v. 1 Pfd. an gerösstet von ½ Pfd. an in allen Preislagen und reichster Auswahl.

Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe.

Postversandt 9½-Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition, Kaiserstr. 124.

Theespitzen

per Pfd. 2 Mk.,

Cacaothee

per Pfd. 40 Pfg.

empfiehlt (9042

L. Berthold Wittwe

Herrenstraße 32.

Gesundheits-Cigärrchen,

gelungene Zusammenstellung aus den edelsten Tabaken, schwachen Rauchern und Reconvalescenten willkommenes Fabrikat.

10 Stück 55 Pfg.

Generaldepot bei

Fr. Baumüller,

Großh. Hoflieferant, 8273

3 Karl-Friedrichstraße 3.

Portugieser

Trauben

(Vorlese)

treffen für mich heute ein und empfehle ich **süßen Neuen** ab der Kelter, pro Liter 50 Pfg. Abgabe nicht unter 20 Liter.

Fr. Kindler,

Weinhandlung, (9189

Durlach.

Patente

Ausarbeitung u. Nachsuchung

für Deutschl. excl. Einreichungsgebühr v. M. 40 an besorgt gewissenhaft das **Techn. Bureau f. d. Einrichtg. industr. Anlagen** von 7210

C. Kleyer, Ing., Karlsruhe.

Das Möbelgeschäft

H. F. Rothweiler,

Zähringerstraße 82,

empfiehlt feinen großen Vorrath

Holz- und Polstermöbel

aller Art 9217

in einfacher und reicher Ausführung zu billigsten Preisen.

Zimmer-Parfum

in verschiedenen hochfeinen Gerüchen empfiehlt (9218

Luise Wolf Wwe.,

Parfumeriehandlung,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

! Hosenträger !

Stets bestrebt,

das Beste zu liefern.

Esmarch 1 Paar 50 Pf.

(Großer Partieverkauf.)

Kinderträger, sowie für Herren, nur das Beste und billige Preise. (4924

C. Garbrecht,

in **Karlsruhe:** Kaiserstraße 187,

in **Heidelberg:** Hauptstraße 118.

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Freitag, den 26. September 1890.

III. Quartal. **94.** Abonnements-Vorstellung.

Zaar und Zimmermann.

Komische Oper in drei Aufzügen. Musik von A. Lortzing.

Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Peter der Erste, Zaar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle	Herr Cords.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr Guggenbühler.
Van Bett, Bürgermeister von Saardam . . .	Herr Nebe.
Marie, seine Nichte	Frau Harlacher.
General Lefort, russischer Gesandter	Herr Ludwig.
Lord Syndham, englischer Gesandter	Herr Heller.
Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter	Herr Rosenberg.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Fräulein Friedlein.
Ein Offizier	Herr Morgenweg.
Ein Rathsdiener	Herr Müller.

Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Saardam. Holländische Offiziere und Matrosen.

Die Handlung ist in Sardam im Jahre 1698.

Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Sonntag, den 28. September, 3. Quartal, 95. Abonnements-Vorstellung. Neu einstudirt: **Aida.** Große Oper in vier Akten von Verdi.

Darmstädter

Pferdemarkt-Loose

Ziehung: 11. October 1890.

Gewinne i. W. von 24,000 Mk.

Loose à 2 Mk. versendet die General-Agentur 8698

L. F. Ohnacker, Darmstadt

und alle Looseverkäufer.

Pension.

Drei Schüler der höheren Schule können gute Pension preiswürdig erhalten. Zu erfragen Waldhornstr. 24, im Metzgerladen. 8436